



BEDIENUNGSANLEITUNG

YBR125

YBR125ED

3D9-F8199-G0

Willkommen in der Motorradwelt von Yamaha!

Sie besitzen nun eine YBR125ED, die mit jahrzehntelanger Erfahrung sowie neuester Yamaha-Technologie entwickelt und gebaut wurde. Daraus resultiert ein hohes Maß an Qualität und die sprichwörtliche Yamaha-Zuverlässigkeit.

Damit Sie alle Vorzüge dieser YBR125ED nutzen können, lesen Sie bitte diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Denn diese Bedienungsanleitung informiert Sie nicht nur, wie Sie das Motorrad am besten bedienen, inspizieren und warten, sondern auch wie Sie sich und ggf. Ihren Beifahrer vor Unfällen schützen.



Wenn Sie die vielen Tips der Bedienungsanleitung nutzen, garantieren wir den bestmöglichen Werterhalt dieses Motorrades. Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich an die nächste Yamaha-Fachwerkstatt Ihres Vertrauens.

Allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen das Yamaha-Team! Und denken Sie stets daran, Sicherheit geht vor!

KENNZEICHNUNG WICHTIGER HINWEISE

GAU10150

Besonders wichtige Informationen sind in der Anleitung folgendermaßen gekennzeichnet:

	Das Ausrufezeichen bedeutet GEFAHR! SEIEN SIE WACHSAM ES GEHT UM IHRE SICHERHEIT!
 WARNUNG	Ein Mißachten dieser <u>WARNHINWEISE</u> könnte <u>Verletzungs- oder Lebensgefahr</u> für den Fahrer, einen Umstehenden oder eine Person, welche das Motorrad inspiziert oder repariert, bedeuten.
ACHTUNG:	Das Zeichen <u>VORSICHT</u> bedeutet, daß besondere <u>Vorsichtsmaßnahmen</u> getroffen werden müssen, um eine <u>Beschädigung des Motorrads</u> zu vermeiden.
HINWEIS:	Ein <u>HINWEIS</u> gibt Zusatzinformationen, um bestimmte Vorgänge oder Arbeiten zu vereinfachen.

HINWEIS:

- Die Anleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Fahrzeugs und sollte daher beim eventuellen Weiterverkauf an den neuen Eigentümer übergeben werden.
- Yamaha ist beständig um Fortschritte in Design und Qualität der Produkte bemüht. Daher könnten zwischen Ihrem Motorrad und dieser Anleitung kleine Abweichungen auftreten, obwohl diese Anleitung die neuesten Produktinformationen enthält, die bis zur Veröffentlichung erhältlich waren. Richten Sie Fragen zu dieser Anleitung bitte an Ihre Yamaha-Fachwerkstatt.

GWA10030

 **WARNUNG**

DIESE ANLEITUNG UNBEDINGT VOR DER INBETRIEBNAHME AUFMERKSAM UND VOLLSTÄNDIG DURCHLESEN!

GAU37230

YBR125ED
Bedienungsanleitung
©2004 Yamaha Motor Co., Ltd.
1. Auflage, Dezember 2004
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Vervielfältigung und
Verbreitung, auch auszugsweise,
ist ohne schriftliche Genehmigung der
Yamaha Motor Co., Ltd.
nicht gestattet.
Gedruckt in China.

INHALT

SICHERHEITSINFORMATIONEN1-1	ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN 4-1	Kupplungshebel-Spiel einstellen 6-18
FAHRZEUGBESCHREIBUNG2-1	Routinekontrolle vor Fahrtbeginn ... 4-2	Spiel des Vorderradbremshelbs prüfen 6-19
Linke Seitenansicht2-1	WICHTIGE FAHR- UND BEDIENUNGSHINWEISE 5-1	Spiel des Fußbremshelbs einstellen 6-19
Rechte Seitenansicht.....2-2	Anlassen (kalter Motor) 5-1	Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen 6-20
Bedienungselemente und Instrumente2-3	Anlassen eines warmgelaufenen Motors 5-2	Vorderrad-Scheibenbremsbeläge und Hinterrad-Trommelbremsbeläge prüfen 6-20
ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION3-1	Schalten 5-2	Bremsflüssigkeitsstand prüfen (Vorderradbremse) 6-21
Zünd-/Lenkschloß3-1	Tips zum Kraftstoffsparen 5-3	Bremsflüssigkeit wechseln 6-22
Kontrolleuchten3-2	Einfahrtvorschriften 5-3	Antriebsketten-Durchhang 6-22
Tachometer3-2	Parken 5-4	Antriebskette säubern und schmieren 6-24
Drehzahlmesser3-3	REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN 6-1	Bowdenzüge prüfen und schmieren 6-24
Tankanzeige3-3	Bordwerkzeug 6-1	Gasdrehgriff und Gaszug kontrollieren und schmieren 6-25
Lenkerarmaturen3-3	Wartungsintervalle und Schmierdienst 6-2	Fußbrem- und Schalthebel prüfen und schmieren 6-25
Kupplungshebel3-4	Verkleidungsteile und Abdeckungen abnehmen und montieren 6-6	Handbrem- und Kupplungshebel prüfen und schmieren 6-25
Fußschalthebel3-4	Zündkerze prüfen 6-9	Hauptständer prüfen und schmieren 6-26
Handbremshelbel3-5	Motoröl 6-10	Schwingen-Drehpunkte schmieren 6-26
Fußbremshelbel3-5	Luftfiltereinsatz reinigen 6-12	Teleskopgabel prüfen 6-27
Tankverschluss3-5	Vergaser einstellen 6-13	
Kraftstoff3-6	Leerlaufdrehzahl einstellen 6-14	
Katalysator3-7	Gaszugspiel einstellen 6-14	
Kraftstoffhahn3-7	Ventilspiel 6-15	
Chokehebel3-8	Reifen 6-15	
Kickstarter3-9	Gußräder 6-17	
Federbeine einstellen3-9		
Gepäckträger3-10		
Spanngurt-Halterungen3-10		
Anlaßsperrschalter-System3-10		

Lenkung prüfen	6-27
Radlager prüfen	6-28
Batterie	6-28
Sicherung wechseln	6-30
Scheinwerferlampe auswechseln	6-31
Rücklicht-/Bremslichtlampe auswechseln	6-32
Blinkerlampe auswechseln	6-33
Standlichtlampe auswechseln	6-33
Vorderrad	6-34
Hinterrad	6-35
Fehlersuche	6-37
Fehlersuchdiagramm	6-38

PFLEGE UND STILLEGUNG DES

MOTORRADS	7-1
Pflege	7-1
Abstellen	7-3

TECHNISCHE DATEN	8-1
-------------------------------	-----

KUNDENINFORMATION	9-1
Identifizierungsnummern	9-1

MOTORRÄDER SIND EINSPURIGE FAHRZEUGE. SICHERER EINSATZ UND BETRIEB HÄNGEN VON DEN RICHTIGEN FAHRTECHNIKEN, SOWIE VON DER GESCHICKLICHKEIT DES FAHRERS AB. JEDER FAHRER SOLLTE DIE FOLGENDEN ERFORDERNISSE KENNEN, BEVOR ER DIESES MOTORRAD FÄHRT.

ER ODER SIE SOLLTE:

- GRÜNDLICHE ANLEITUNG VON KOMPETENTER STELLE ÜBER ALLE ASPEKTE DES MOTORRADFAHRENS ERHALTEN.
- DIE WARNUNGEN UND WARTUNGSERFORDERNISSE ENTSPRECHEND DER BEDIENUNGSANLEITUNG BEACHTEN.
- QUALIFIZIERTE AUSBILDUNG IN SICHEREN UND RICHTIGEN FAHRTECHNIKEN ERHALTEN.
- PROFESSIONELLE TECHNISCHE WARTUNG ENTSPRECHEND DEN HINWEISEN IN DER BEDIENUNGSANLEITUNG DURCHFÜHREN LASSEN UND/ODER FALLS DIES WEGEN MECHANISCHER UMSTÄNDE ERFORDERLICH IST.

Sicheres Fahren

- Immer Überprüfungen vor der Fahrt durchführen. Sorgfältige Überprüfungen können dabei helfen, einen Unfall zu vermeiden.
- Dieses Motorrad ist für den Transport von einem Fahrer und einem Mitfahrer ausgelegt.
- Die vorwiegende Ursache für Auto/Motorradunfälle ist ein Versagen von Autofahrern Motorräder im Verkehr zu erkennen und mit einzubeziehen. Viele Unfälle wurden von Autofahrern verursacht, die das Motorrad nicht gesehen haben. Sich selbst auffallend zu Erkennen zu geben scheint eine effektive Methode zu sein, diese Art von Unfällen zu reduzieren.

Deshalb:

- Tragen Sie eine Jacke mit auffallenden Farben.
- Wenn Sie sich einer Kreuzung nähern, oder wenn Sie sie überqueren, besondere Vorsicht walten lassen, da Motorradunfälle an Kreuzungen am häufigsten auftreten.
- Fahren Sie so, daß andere Autofahrer Sie sehen können. Vermeiden Sie es, im toten Winkel eines anderen Verkehrsteilnehmers zu fahren.

- In vielen Motorradunfällen sind unerfahrene Fahrer involviert. Tatsächlich haben viele Fahrer, die an einem Unfall beteiligt waren, nicht einmal einen gültigen Motorradführerschein gehabt.
 - Stellen Sie sicher, daß Sie qualifiziert sind ein Motorrad zu fahren, und daß Sie Ihr Motorrad nur an andere qualifizierte Fahrer ausleihen.
 - Kennen Sie Ihre Fähigkeiten und Grenzen. Wenn Sie innerhalb Ihrer Grenzen fahren, kann dies dazu beitragen, einen Unfall zu vermeiden.
 - Wir empfehlen Ihnen, daß Sie das Fahren mit Ihrem Motorrad solange in Bereichen üben, in denen kein Verkehr ist, bis Sie mit dem Motorrad und allen seinen Kontrollvorrichtungen gründlich vertraut sind.
- Viele Motorradunfälle wurden durch Fehler des Motorradfahrers verursacht. Ein typischer Fehler des Fahrers ist es, in einer Biegung auf grund **ZU HOHER GESCHWINDIGKEIT** zu weit auszuscheren oder Kurven zu

schneiden (ungenügender Neigungswinkel im Verhältnis zur Geschwindigkeit).

- Halten Sie sich immer an die Geschwindigkeitsbegrenzungen und fahren Sie niemals schneller als durch Straßen - und Verkehrsbedingungen gerechtfertigt ist.
- Bevor Sie abbiegen oder die Fahrbahnen wechseln, immer blinken. Stellen Sie sicher, daß andere Verkehrsteilnehmer Sie sehen können.
- Die Haltung des Fahrers und Mitfahrers ist für eine gute Kontrolle wichtig.
 - Der Fahrer sollte während der Fahrt beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Fußrasten halten, um Kontrolle über das Motorrad aufrecht erhalten zu können.
 - Der Mitfahrer sollte sich immer mit beiden Händen am Fahrer, am Sitzgurt oder am Haltegriff, falls vorhanden, festhalten und beide Füße auf den Fußrasten halten.
 - Niemals Mitfahrer mitnehmen, welche nicht bequem beide Füße auf den Fußrasten halten können.
- Niemals unter dem Einfluß von Alkohol oder anderen Drogen oder Medikamenten fahren.

- Dieses Motorrad ist ausschließlich auf Straßenbenutzung ausgelegt und deshalb für Geländefahrten nicht geeignet.

Schutzkleidung

Bei Motorradunfällen sind Kopfverletzungen die häufigste Ursache von Todesfällen. Die Benutzung eines Schutzhelms ist der absolut wichtigste Faktor, um Kopfverletzungen zu verhindern oder zu reduzieren.

- Tragen Sie immer einen sicherheitsgeprüften Helm.
- Tragen Sie ein Visier oder eine Schutzbrille. Kommt Wind in Ihre ungeschützten Augen könnte dies Ihre Sicht beeinträchtigen und so könnten Sie eine Gefahr verspätet erkennen.
- Eine Jacke, schwere Stiefel, Hosen, Handschuhe usw. helfen dabei, Abschürfungen oder Risswunden zu verhindern oder zu vermindern.
- Tragen Sie niemals lose sitzende Kleidung, da sie sich in den Lenkungshebeln, Fußrasten oder Rädern verfangen könnten, und Verletzung oder ein Unfall könnte die Folge sein.
- Den Motor oder die Auspuffanlage niemals während oder direkt nach dem Betrieb berühren. Sie werden sehr heiß und können Verbrennungen ver-

ursachen. Tragen Sie immer Schutzkleidung, die Ihre Beine, Knöchel und Füße abdeckt.

- Mitfahrer sollten diese Vorsichtsmaßnahmen ebenfalls beachten.

Modifikationen

Modifikationen, die an diesem Motorrad vorgenommen und nicht von Yamaha genehmigt worden sind, oder die Entfernung von Originalausstattung, können das Motorrad zur Benutzung unsicher machen und ernsthafte Körperverletzung nach sich ziehen. Modifikationen können auch Ihr Motorrad zur Benutzung illegal machen.

Beladung und Zubehör

Hinzufügen von Zubehör oder Gepäck kann die Stabilität und die Verhaltenscharakteristik Ihres Motorrads beeinflussen, falls die Gewichtsverteilung des Motorrads verändert wird. Um die Möglichkeit eines Unfalls zu vermeiden, gehen Sie mit Gepäck oder Zubehör, das Sie Ihrem Motorrad hinzufügen, äußerst vorsichtig um. Mit besonderer Umsicht fahren, wenn Ihr Motorrad zusätzlich beladen oder Zubehör hinzugefügt ist. Im Folgenden einige allgemeine Richtlinien für das Beladen oder Hinzufügen von Zubehör an Ihr Motorrad:

SICHERHEITSINFORMATIONEN

1

Beladen

Das Gesamtgewicht von Fahrer, Mitfahrer, Zubehör und Gepäck darf die Höchstzuladungsgrenze nicht überschreiten.

Max. Gesamtzuladung:
200 kg (441 lb)

Innerhalb dieser Gewichtsbegrenzung ist Folgendes zu beachten:

- Das Gewicht von Gepäck und Zubehör sollte so niedrig und nahe wie möglich am Motorrad gehalten werden. Stellen Sie sicher, daß das Gewicht so gleichmäßig wie möglich auf beiden Seiten des Motorrads verteilt wird, um Ungleichgewicht oder Instabilität auf ein Mindestmaß zu halten.
- Sich verlagernde Gewichte können ein plötzliches Ungleichgewicht schaffen. Sicherstellen, daß Zubehör und Gepäck sicher am Motorrad befestigt ist, bevor Sie losfahren. Zubehör- und Gepäckhalterungen häufig kontrollieren.
- Niemals große oder schwere Gegenstände am Lenker, an der Teleskopgabel oder an der Vorderradabdeckung befestigen. Solche Gegenstände, einschließlich Gepäck, wie zum Beispiel Schlafsäcke, Matchbeutel oder Zelte, können instabiles Verhalten oder langsame Lenkerreaktion bewirken.

Zubehör

Original Yamaha-Zubehörteile wurden speziell zur Verwendung an diesem Motorrad entwickelt. Da Yamaha nicht alles andere Zubehör, das erhältlich sein könnte, testen kann, sind Sie selbst verantwortlich für die richtige Auswahl, die Installation und Verwendung von Zubehör, das nicht von Yamaha hergestellt worden ist. Bei der Auswahl und dem Einbau von Zubehör äußerste Vorsicht walten lassen.

Halten Sie sich an die folgenden Richtlinien, sowie an die unter "Beladung" aufgeführten Punkte, wenn Sie Zubehörteile anbringen.

- Installieren Sie niemals Zubehör, oder transportieren Sie niemals Gepäck, das die Leistung Ihres Motorrads einschränken würde. Das Zubehör vor Benutzung sorgfältig daraufhin inspizieren, daß es in keiner Weise die Bodfreiheit oder den Wendekreis einschränkt, den Federungs- oder Lenkungsweg begrenzt, die Bedienung der Kontrollvorrichtungen behindert oder Lichter oder Reflektoren verdeckt.
- Zubehör, das am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht wird, kann Instabilität schaffen aufgrund falscher Gewichtsverteilung oder aerodynamischer

Veränderungen. Wird Zubehör am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht, muß dieses so leicht wie möglich sein und auf ein Minimum gehalten werden.

- Sperrige oder große Zubehörteile können die Stabilität des Motorrads aufgrund aerodynamischer Auswirkungen ernsthaft beeinträchtigen. Durch Wind könnte das Motorrad aus der Bahn gebracht oder durch Seitenwind instabil gemacht werden. Diese Zubehörteile können auch Instabilität zur Folge haben, wenn man an großen Fahrzeugen vorbeifährt oder diese an einem vorbeifahren.
- Bestimmte Zubehörteile können den Fahrer aus seiner normalen Fahrposition verdrängen. Diese inkorrekte Fahrposition beschränkt die Bewegungsfreiheit und Kontrollfähigkeit des Fahrers; deshalb werden solche Zubehörteile nicht empfohlen.
- Beim Anbringen elektrischer Zubehörteile mit großer Umsicht vorgehen. Wird die Kapazität der elektrischen Anlage des Motorrads durch elektri-

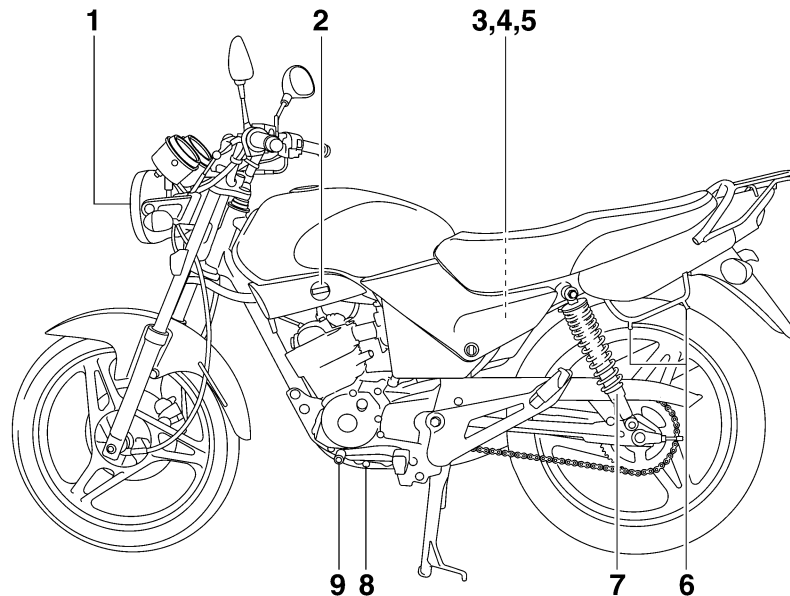
sche Zubehörteile überlastet, könnte der Strom ausfallen und dadurch eine gefährliche Situation entstehen.

Benzin und Abgase

- **BENZIN IST LEICHT ENTZÜNDLICH:**
 - Beim Auftanken immer den Motor abstellen.
 - Darauf achten, daß beim Auftanken kein Benzin auf den Motor oder die Auspuffanlage tropft.
 - Während des Rauchens oder in der Nähe von Flammen niemals auftanken.
- Den Motor unter keinen Umständen in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen. Auspuffgase sind giftig, und wenn sie eingeatmet werden können sie innerhalb kürzester Zeit zu Bewußtlosigkeit und zum Tod führen. Lassen Sie den Motor ausschließlich in Bereichen mit ausreichender Belüftung laufen.
- Bevor Sie das Motorrad unbeaufsichtigt zurücklassen, immer den Motor abstellen und den Zündschlüssel vom Zündschloß abziehen. Beim Parken des Motorrads folgendes beachten:
 - Der Motor und die Auspuffanlage könnten heiß sein, deshalb sollten Sie das Motorrad an einer Stelle parken, an der Fußgänger oder Kinder diese heißen Stellen nicht zufällig berühren können.
- Das Motorrad nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann.
- Das Motorrad nicht in der Nähe von Zündquellen (z. B. in der Nähe eines Petroleumheizer, oder einer offenen Flamme) parken, da es sonst Feuer fangen könnte.
- Beim Transport des Motorrads auf einem anderen Fahrzeug ist sicherzustellen, daß es aufrecht stehen bleibt, und daß der Kraftstoffhahn auf "ON" oder "RES" (für Unterdrucktyp) und auf "OFF" (für manuellen Typ) gestellt ist. Sollte das Fahrzeug sich neigen, könnte Benzin aus dem Vergaser oder Kraftstofftank auslaufen.
- Falls Sie Benzin schlucken, eine Menge an Benzindämpfen einatmen oder Benzin in Ihre Augen gelangt, konsultieren Sie unverzüglich einen Arzt. Spritzt Benzin auf Ihre Haut oder Kleidung, die betroffene Stelle sofort mit Seife und Wasser abwaschen und die Kleidung wechseln.

Linke Seitenansicht

2



1. Scheinwerfer (Seite 6-31)

2. Kraftstoffhahn (Seite 3-7)

3. Sicherung (Seite 6-30)

4. Batterie (Seite 6-28)

5. Bordwerkzeug (Seite 6-1)

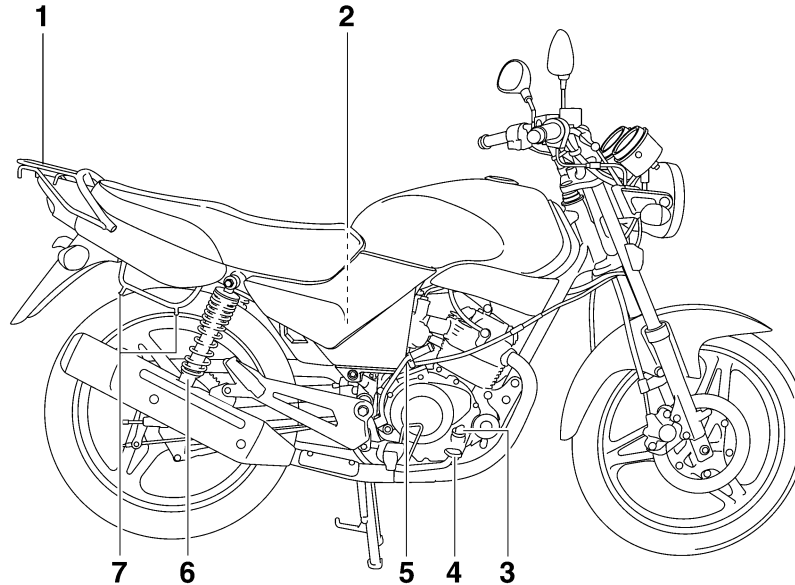
6. Spanngurt-Halterung (Seite 3-10)

7. Federvorspannungs-Einstellung des Federbeins (Seite 3-9)

8. Motoröl-Ablafschraube (Seite 6-10)

9. Fußschalthebel (Seite 3-4)

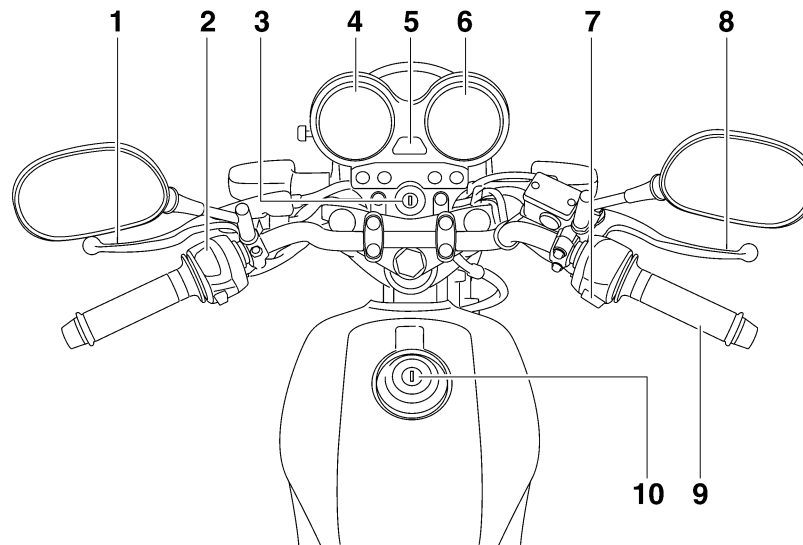
Rechte Seitenansicht



1. Gepäckträger (Seite 3-10)
2. Luftfiltereinsatz (Seite 6-12)
3. Motoröl-Einfüllschraubverschluss (Seite 6-10)
4. Fußbremshebel (Seite 3-5)
5. Kickstarter (Seite 3-9)
6. Federvorspannungs-Einstellring des Federbeins (Seite 3-9)
7. Spanngurt-Halterung (Seite 3-10)

Bedienungselemente und Instrumente

2



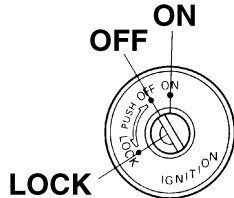
1. Kupplungshebel (Seite 3-4)
2. Linke Lenkerschalter (Seite 3-3)
3. Zündschloß/Lenkschloß (Seite 3-1)
4. Geschwindigkeitsmesser (Seite 3-2)
5. Tankanzeige (Seite 3-3)
6. Drehzahlmesser (Seite 3-3)
7. Lenkerarmatur rechts (Seite 3-3)
8. Handbremshebel (Seite 3-5)

9. Gasdrehgriff (Seite 6-14)
10. Kraftstofftank-Verschluss (Seite 3-5)

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Zünd-/Lenkschloß

GAU10460



Das Zünd-/Lenkschloß verriegelt und entriegelt den Lenker und schaltet die Zündung sowie die Stromversorgung der anderen elektrischen Systeme ein und aus. Die einzelnen Schlüsselstellungen sind nachfolgend beschrieben.

ON

GAU33590

Alle elektrischen Stromkreise werden mit Strom versorgt; Instrumentenbeleuchtung, Rücklicht und Standlicht gehen an, und der Motor kann angelassen werden. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position nicht abziehen.

HINWEIS:

Der Scheinwerfer leuchtet automatisch auf, wenn der Motor angelassen wird und bleibt an, bis der Schlüssel auf "OFF" gedreht wird, auch wenn der Motor abwürgt.

GAU10660

OFF

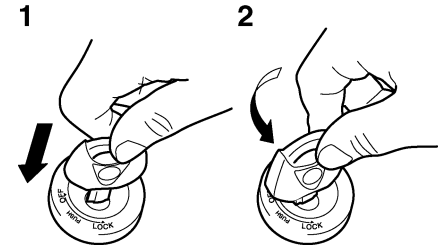
Alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position abziehen.

GAU10680

SCHLOSS

Der Lenker ist verriegelt und alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position abziehen.

Lenker verriegeln

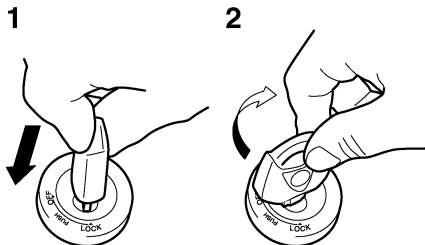


1. Drücken.
2. Abbiegen.

1. Den Lenker bis zum Anschlag nach links drehen.
2. Den Zündschlüssel in Position "OFF" hineindrücken und auf "LOCK" drehen.
3. Den Schlüssel abziehen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Lenker entriegeln



1. Drücken.
2. Abbiegen.

Den Zündschlüssel hineindrücken und dann auf "OFF" drehen, während er weiterhin eingedrückt bleibt.

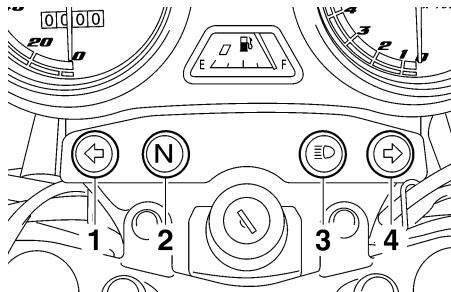
GWA10060

! WARNUNG

Den Zündschlüssel niemals auf "OFF" oder "LOCK" stellen, während das Fahrzeug in Bewegung ist, andernfalls wird das elektrische System ausgeschaltet und kann zu Kontrollverlust oder einem Unfall führen. Stellen Sie sicher, daß das Fahrzeug steht, bevor Sie den Zündschlüssel auf "OFF" oder "LOCK" drehen.

Kontrollleuchten

GAU10980



1. Linke Blinker-Kontrollleuchte "←"
2. Leerlauf-Kontrollleuchte "N"
3. Fernlicht-Kontrollleuchte "≡"
4. Rechte Blinker-Kontrollleuchte "→"

Blinker-Kontrollleuchten "←" und "→"

GAU11030

Wenn der Blinkerschalter betätigt wird, blinkt die entsprechende Kontrollleuchte.

Leerlauf-Kontrollleuchte "N"

GAU11060

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn das Getriebe sich in der Leerlaufstellung befindet.

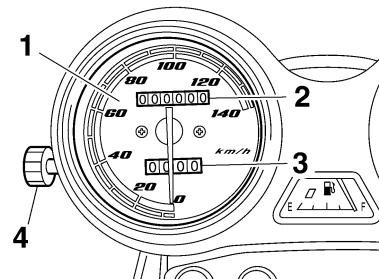
Fernlicht-Kontrollleuchte "≡"

GAU11080

Diese Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

Tachometer

GAU11630



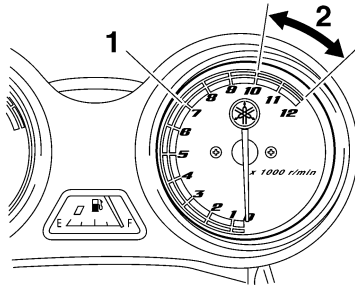
1. Geschwindigkeitsmesser
2. Kilometerzähler
3. Tageskilometerzähler
4. Tageskilometerzähler-Rückstellknopf

Zum Geschwindigkeitsmesser weist der Tachometer auch einen Kilometer- und einen Tageskilometerzähler auf. Der Geschwindigkeitsmesser zeigt die Fahrgeschwindigkeit an. Der Kilometerzähler zeigt die insgesamt gefahrenen Kilometer an. Der Tageskilometerzähler zeigt die gefahrenen Kilometer an, nachdem er mit dem Resetknopf zuletzt auf Null gestellt worden ist. Der Tageskilometerzähler kann benutzt werden, um einzuschätzen, wieviel Kilometer man mit einem vollen Tank fahren kann. Mit dieser Information können Sie einschätzen, wann Sie tanken müssen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Drehzahlmesser

GAU11851



1. Drehzahlmesser
2. Roter Bereich des Drehzahlmessers

Der elektrische Drehzahlmesser ermöglicht die Überwachung der Motordrehzahl, um sie im optimalen Leistungsbereich zu halten.

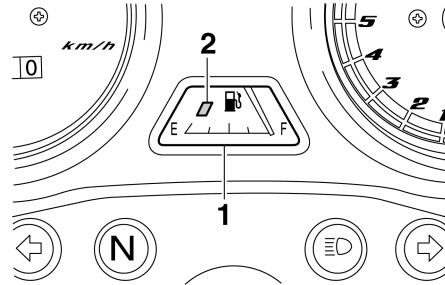
GCA10031

ACHTUNG:

**Den Motor nicht im roten Bereich des Drehzahlmessers betreiben.
Roter Bereich: 10000 U/min und darüber**

Tankanzeige

GAU37050



1. Tankanzeige
2. Rote Linie

Die Tankanzeige zeigt den Kraftstoffvorrat an. Die Nadel bewegt sich mit abnehmendem Kraftstoffvorrat auf "E" (Empty = Leer) zu. Erreicht die Nadel die rote Linie, ist etwa eine Kraftstoffmenge von 3.0 L (0.79 US gal) (0.66 Imp.gal) im Kraftstofftank. In diesem Fall so bald wie möglich auftanken.

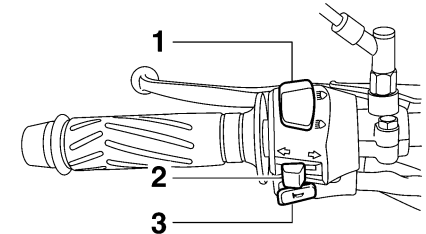
HINWEIS:

- Fahren Sie den Tank nicht ganz leer.
- Das Zündschloß muß auf "ON" gestellt werden, sodaß der Kraftstoffstand genau angezeigt werden kann.

Lenkerarmaturen

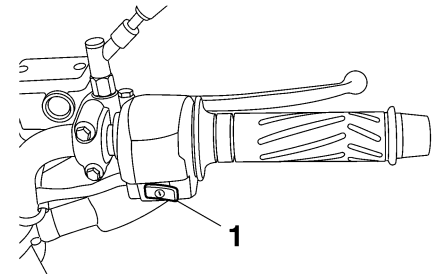
GAU12343

Links



1. Abblendschalter "☰/☷"
2. Blinkerschalter "←/→"
3. Hupenschalter "☡"

Rechts





1. Starterschalter "⚡"

3

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION



Ablendschalter “/”

GAU12400

Zum Einschalten des Fernlichts den Schalter auf “”, zum Einschalten des Ablendlichts den Schalter auf “” stellen.

Blinkerschalter “/”

GAU12460

Vor dem Rechtsabbiegen den Schalter nach “” drücken. Vor dem Linksabbiegen den Schalter nach “” drücken. Sobald der Schalter losgelassen wird, kehrt er in seine Mittelstellung zurück. Um die Blinker auszuschalten, den Schalter hineindrücken, nachdem dieser in seine Mittelstellung zurückgebracht wurde.

Hupenschalter “”

GAU12500

Zum Auslösen der Hupe diesen Schalter betätigen.

Starterschalter “”

GAU12710

Zum Anlassen des Motors diesen Schalter betätigen.

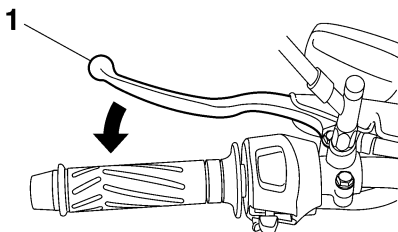
GCA10050

ACHTUNG:

Vor dem Starten die Anweisungen zum Anlassen des Motors lesen; siehe dazu Seite 5-1.

Kupplungshebel

GAU31640



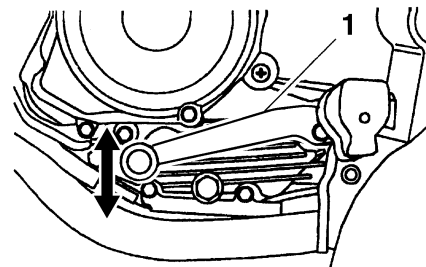
1. Kupplungshebel

Der Kupplungshebel befindet sich auf der linken Seite des Lenkers. Um das Getriebe auszukuppeln, den Hebel in Richtung Lenkergriff ziehen. Um das Getriebe einzukuppeln, den Hebel freigeben. Der Hebel sollte schnell gezogen und langsam losgelassen werden, um reibungslosen Kupplungsbetrieb zu erzielen.

Der Kupplungshebel beherbergt einen Anlaßsperrschalter als Teil des Anlaßsperrsystems. (Siehe Seite 3-10.)

Fußschalthebel

GAU12870



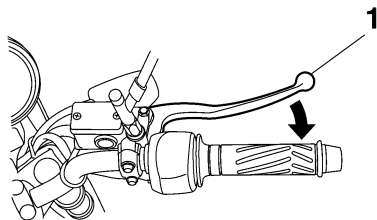
1. Fußschalthebel

Der Fußschalthebel befindet sich links vom Motor und wird zusammen mit dem Kupplungshebel betätigt, wenn die Gänge des Synchrongetriebes, ausgestattet mit 5-Geschwindigkeiten, gewechselt werden.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Handbremshebel

GAU12890

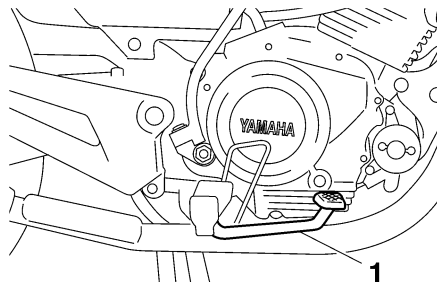


1. Handbremshebel

Der Handbremshebel befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers. Zur Betätigung der Vorderradbremse den Hebel zum Lenkergriff ziehen.

Fußbremshebel

GAU12941

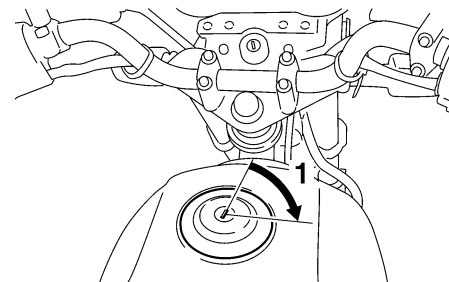


1. Fußbremshebel

Der Fußbremshebel befindet sich an der rechten Seite des Motorrads. Zur Betätigung der Hinterradbremse den Fußbremshebel niederdrücken.

Tankverschluß

GAU13000



1. Aufschließen.

Tankverschluß öffnen

Den Schlüssel in das Tankschloß stecken und dann 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen. Der Tankverschluß kann nun abgenommen werden.

Tankverschluß schließen

1. Den Tankverschluß mit eingestecktem Schlüssel durch Druck in die Schließstellung bringen.
2. Den Schlüssel im Gegenuhrzeigersinn in die Ausgangsstellung (Verriegelungsstellung) drehen und dann abziehen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

HINWEIS: _____

Der Tankverschluß kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen und verriegelt werden. Der Schlüssel läßt sich nur in der Verriegelungsstellung abziehen.

GWA11140

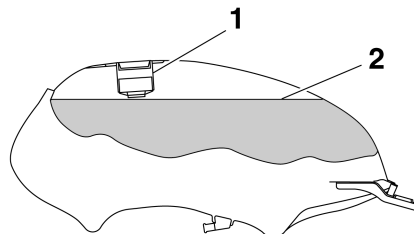
WARNUNG _____

3

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß der Tankverschluß korrekt verschlossen ist.

Kraftstoff

GAU13220



1. Kraftstofftank-Einfüllrohr
2. Kraftstoffstand

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß genügend Kraftstoff vorhanden ist. Beim Tanken die Zapfpistole, wie in der Abbildung gezeigt, in den Einfüllöffnung einführen und den Tank nur bis zur Unterkante des Einfüllstutzens auffüllen.

GWA10680

WARNUNG _____

- Den Tank niemals überfüllen, andernfalls kann durch Wärmeausdehnung Kraftstoff am Tankverschluß austreten.
- Unter keinen Umständen Kraftstoff auf den heißen Motor verschütten.

GCA10070

ACHTUNG: _____

Kraftstoff greift Lack und Kunststoff an. Deshalb verschütteten Kraftstoff sofort mit einem sauberen, trockenen, weichen Lappen abwischen.

GAU13320

Empfohlener Kraftstoff:

AUSSCHLIESSLICH BLEIFREIES
NORMALBENZIN

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

12.0 L (3.17 US gal) (2.64 Imp.gal)

Kraftstoffreserve:

3.0 L (0.79 US gal) (0.66 Imp.gal)

GCA11400

ACHTUNG: _____

Ausschließlich bleifreien Kraftstoff tanken. Der Gebrauch verbleiten Kraftstoffs verursacht schwerwiegende Schäden an Teilen des Motors (Ventile, Kolbenringe usw.) und der Auspuffanlage.

Ihr Yamaha-Motor ist ausgelegt für bleifreies Normalbenzin mit einer Research-Ok-tanzahl von 91 oder höher. Wenn Klopfen (oder Klingeln) auftritt, wechseln Sie zu einer anderen Kraftmarke oder tanken Sie

Super bleifrei. Die Verwendung von bleifreiem Benzin verlängert die Lebensdauer der Zündkerze(n) und reduziert die Wartungskosten.

GAU13431

Katalysator

Dieses Modell ist mit einem Abgaskatalysator in der Auspuffanlage ausgerüstet.

GWA10860

! WARNUNG

Die Auspuffanlage ist nach dem Betrieb heiß. Sicherstellen, daß die Auspuffanlage abgekühlt ist, bevor Sie irgendwelche Wartungsarbeiten durchführen.

GCA10700

ACHTUNG:

Die folgenden Vorsichtsmaßnahmen müssen beachtet werden, um Feuergefahr oder andere Beschädigungen zu vermeiden.

- Ausschließlich bleifreien Kraftstoff tanken. Der Gebrauch verbleiten Kraftstoffs verursacht unreparierbare Schäden am Abgaskatalysator.
- Das Fahrzeug niemals in der Nähe möglicher Brandgefahren parken, wie zum Beispiel bei Gras oder anderen Stoffen, die leicht brennbar sind.
- Den Motor nicht über längere Zeit im Leerlauf betreiben.

GAU37210

Kraftstoffhahn

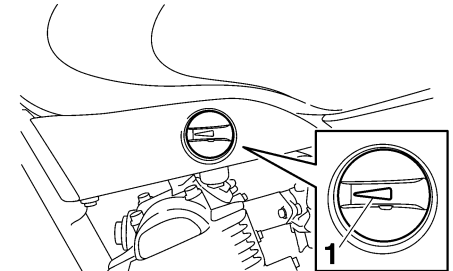
Der Kraftstoffhahn leitet den Kraftstoff vom Tank zum Vergaser und filtert ihn gleichzeitig.

HINWEIS:

Je nach Modell sind die auf dem Kraftstoffhahn gekennzeichneten Positionen entsprechend der folgenden Darstellungen unterschiedlich.

Der Kraftstoffhahn weist drei Stellungen auf:

“OFF” oder “●”



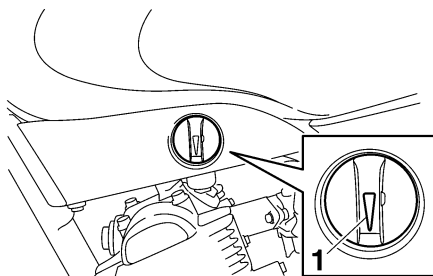
1. Pfeilmarkierung weist auf “OFF” oder “●”

Steht der Kraftstoffhahn in dieser Position, wird kein Kraftstoff fließen. Den Kraftstoffhahn immer in diese Stellung drehen, wenn der Motor nicht läuft.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION


GAU13590

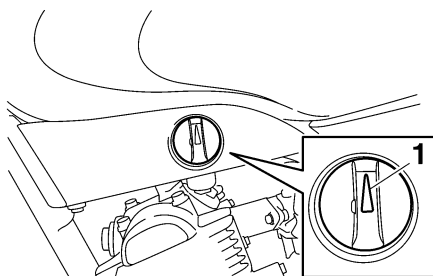
“ON” oder “”




1. Pfeilmarkierung weist auf “ON” oder “”

Steht der Kraftstoffhahn in dieser Position, wird Kraftstoff an die Vergaser geleitet. Normalbetrieb wird mit dem Hebel in dieser Stellung durchgeführt.

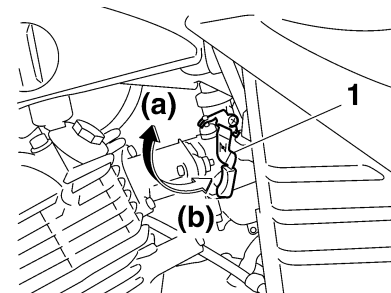
“RES” oder “”




1. Pfeilmarkierung weist auf “RES” oder “”

Dies zeigt Reserve an. Geht Ihnen während der Fahrt der Kraftstoff aus, den Hebel in diese Position bringen. Bei der nächsten Gelegenheit tanken. Nach dem Tanken muß der Hebel in die Stellung “ON” oder “” zurückgestellt werden!

Chokehebel “”



1. Chokehebel “”

Ein kalter Motor benötigt zum Starten ein fetteres Luft-Kraftstoff-Gemisch, das eine spezielle Kaltstarteinrichtung, der sog. Choke, liefert.

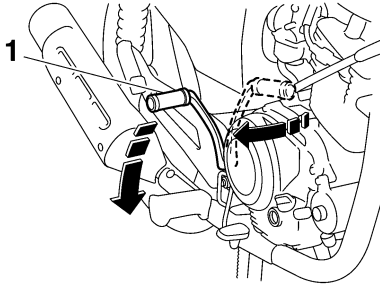
Zum Aktivieren des Chokes (Kaltstartanreicherung des Gemischs) den Chokehebel nach (a) schieben.

Zum Abschalten des Chokemechanismus den Hebel nach (b) schieben.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Kickstarter

GAU13660

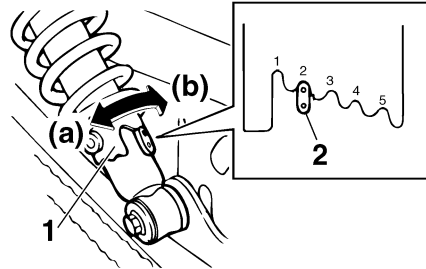


1. Kickstarter

Falls der Motor bei Verwendung des Starterschalters nicht sofort anspringt, den Kickstarter benutzen. Zum Anlassen des Motors den Kickstarterhebel herausklappen und dann langsam niedertreten, bis deutlicher Widerstand spürbar wird; anschließend den Kickstarter kräftig durchtreten. Dieses Modell ist mit einem Primär-Kickstarthebel ausgestattet, wodurch in jedem Gang gestartet werden kann, wenn die Kupplung ausgerückt ist. Es wird jedoch empfohlen, das Getriebe vor dem Starten in Neutral zu stellen.

Federbeine einstellen

GAU14880



1. Einstellung der Federvorspannung
2. Positionsanzeiger

Jedes Federbein ist mit einem Einstellring für die Federvorspannung ausgerüstet.

GCA10100

ACHTUNG:

Den Einstellmechanismus unter keinen Umständen über die Minimal- oder Maximal-einstellung hinaus verdrehen.

GWA10210

! WARNUNG

Beide Federbeine gleichmäßig einstellen. Eine ungleichmäßige Einstellung beeinträchtigt Fahrverhalten und Stabilität.

Bei der Einstellung der Federvorspannung wie folgt vorgehen.

Zum Erhöhen der Federvorspannung (Federung härter) beide Federvorspannrings in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Federvorspannung (Federung weicher) beide Federvorspannrings in Richtung (b) drehen.

HINWEIS:

Die jeweilige Kerbe im Federvorspannungs-Einstellring muß auf die Gegenmarkierung am Stoßdämpfer ausgerichtet werden.

Einstellen der Federvorspannung:

Minimum (weich):

1

Normal:

2

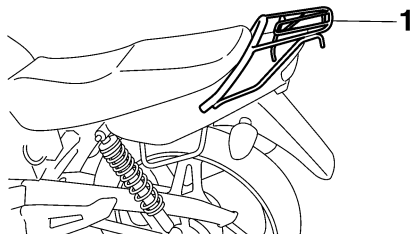
Maximum (hart):

5

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Gepäckträger

GAU15110



1. Gepäckträger

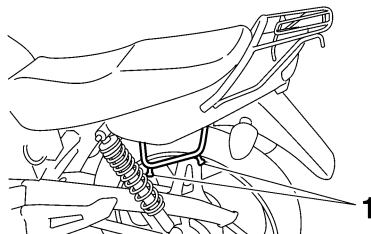
! WARNUNG

GWA10170

- Den Zuladungsgrenzwert von 3 kg (6.6 lb) für den Gepäckträger nicht überschreiten.
- Den Zuladungsgrenzwert von 200 kg (441 lb) für das Fahrzeug nicht überschreiten.

Spanngurt-Halterungen

GAU15190



1. Spanngurt-Halterung

Unterhalb des Sitzbank-Hinterteils befinden sich vier Spanngurt-Halterungen zur Gepäck-Befestigung.

Anlaßperrschalter-System

GAU36950

Das Anlaßperrschalter-System (bestehend aus dem Kupplungsschalter und dem Leerlaufschalter) verhindert das Starten, wenn das Getriebe im Gang und der Kupplungshebel nicht gezogen ist. Die Funktion des Anlaßperrschalter-Systems sollte regelmäßig auf nachfolgende Weise geprüft werden.

GWA10250

! WARNUNG

Falls eine Fehlfunktion auftritt, das Fahrzeug vor der nächsten Fahrt von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Bei ausgeschaltetem Motor:
1. Den Schlüssel auf "ON" drehen.
2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
3. Startknopf drücken.
Springt der Motor an?

JA **NEIN**

4. Den Motor ausschalten.
5. Gang einlegen.
6. Kupplungshebel gezogen halten.
7. Startknopf drücken.
Springt der Motor an?

JA **NEIN**

Das System ist OK. **Das Motorrad darf gefahren werden.**

HINWEIS: _____
Diese Prüfung ist am verlässlichsten, wenn sie bei warmem Motor durchgeführt wird.

Der Neutralschalter könnte defekt sein.
Das Motorrad sollte bevor es wieder gefahren wird von einer Yamaha-Fachwerkstatt geprüft werden.

Der Kupplungsschalter könnte defekt sein.
Das Motorrad sollte bevor es wieder gefahren wird von einer Yamaha-Fachwerkstatt geprüft werden.

ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

GAU15591

Gemäß der Straßenverkehrsordnung ist jeder Fahrer für den Zustand seines Fahrzeuges selbst verantwortlich. Schon nach kurzer Standzeit können sich z. B. durch äußere Einflüsse wesentliche Eigenschaften Ihres Motorrades verändern. Beschädigungen, plötzliche Undichtigkeiten oder ein Druckverlust in den Reifen stellen unter Umständen eine große Gefahr dar. Deshalb ist es notwendig, vor Fahrtbeginn neben einer gewissenhaften Sichtkontrolle folgende Punkte zu prüfen:

HINWEIS:

Routinekontrollen sollten vor jeder Fahrt mit dem Fahrzeug durchgeführt werden. Eine solche Kontrolle ist schnell durchgeführt und die dadurch erreichte zusätzliche Sicherheit ist den Zeitaufwand allemal wert.

GWA11150

4



Falls im Verlauf der “Routinekontrolle vor Fahrtbeginn” irgendwelche Funktionsstörungen festgestellt werden, die Ursache unbedingt vor der Inbetriebnahme des Fahrzeugs feststellen und beheben lassen.

ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

GAU15603

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

PRÜFPUNKT	KONTROLLEN	SEITE
Kraftstoff	<ul style="list-style-type: none">• Kraftstoffstand im Tank prüfen.• Ggf. tanken.• Kraftstoffleitung auf Lecks überprüfen.	3-6
Motoröl	<ul style="list-style-type: none">• Motorölstand im Motor überprüfen.• Ggf. Öl der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Fahrzeug auf Öllecks kontrollieren.	6-10
Vorderradbremse	<ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Falls weich oder schwammig, das Hydrauliksystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt entlüften lassen.• Die Bremsbeläge auf Verschleiß kontrollieren.• Ersetzen, falls nötig.• Den Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen.• Ggf. Bremsflüssigkeit der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Hydrauliksystem auf Lecks kontrollieren.	6-20, 6-21
Hinterradbremse	<ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Pedalspiel kontrollieren.• Ggf. einstellen.	6-20
Kupplung	<ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Ggf. Seilzug schmieren.• Hebelspiel kontrollieren.• Ggf. einstellen.	6-18
Gasdrehgriff	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert.• Seilzugspiel kontrollieren.• Ggf. das Seilzugspiel von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen und des Seilzug- und Griffgehäuse schmieren lassen.	6-14, 6-25
Steuerungs-Seilzüge	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert.• Ggf. schmieren.	6-24

ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

PRÜFPUNKT	KONTROLLEN	SEITE
Antriebskette	<ul style="list-style-type: none"> • Kettendurchhang kontrollieren. • Ggf. einstellen. • Zustand der Kette kontrollieren. • Ggf. schmieren. 	6-22, 6-24
Räder und Reifen	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Beschädigung kontrollieren. • Den Zustand der Reifen und die Profiltiefe prüfen. • Luftdruck kontrollieren. • Korrigieren, falls nötig. 	6-15, 6-17
Brems- und Schaltpedale	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert. • Ggf. die Drehpunkte der Pedale schmieren. 	6-25
Brems- und Kupplungshebel	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert. • Ggf. die Drehpunkte der Hebel schmieren. 	6-25
Hauptständer	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert. • Ggf. Drehpunkt schmieren. 	6-26
Fahrgestellhalterungen	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, daß alle Muttern und Schrauben richtig festgezogen sind. • Ggf. festziehen. 	—
Instrumente, Lichter, Signale und Schalter	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Korrigieren, falls nötig. 	—

GAU15950

GAU36991

GWA10270

WARNUNG

- **Vor der Inbetriebnahme sollte der Fahrer sich mit den Eigenschaften und der Bedienung seines Fahrzeugs gut vertraut machen. Wenn Sie sich bezüglich Steuerungsvorrichtungen oder Funktionen, die Sie nicht gründlich verstehen, an eine Yamaha-Fachwerkstatt.**
- **Den Motor unter keinen Umständen in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen. Auspuffgase sind giftig und wenn sie eingeatmet werden, können sie innerhalb kürzester Zeit zu Bewußtlosigkeit und zum Tod führen. Stellen Sie zu jeder Zeit ausreichende Belüftung sicher.**
- **Vor dem Losfahren sicherstellen, daß der Seitenständer hochgeklappt ist. Ist der Seitenständer nicht vollständig hochgeklappt, könnte er mit dem Boden in Berührung kommen und den Fahrer stören. Möglicher Kontrollverlust kann die Folge sein.**

Anlassen (kalter Motor)


Da das Fahrzeug mit einem Anlaßsperrschalter-System ausgerüstet ist, kann der Motor nur gestartet werden, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Das Getriebe befindet sich in der Leerlaufstellung.
- Der Gang ist eingelegt und der Kuppelungshebel ist gezogen.

GWA14160

WARNUNG

Vor dem Starten die Funktion des Anlaßsperrschalter-Systems entsprechend dem auf Seite 3-10 beschriebenen Verfahren kontrollieren.

1. Den Kraftstoffhahn-Hebel auf "ON" oder  stellen.
2. Den Schlüssel auf "ON" drehen.
3. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.

HINWEIS:

Die Leerlauf-Kontrolleuchte sollte in der Leerlaufstellung des Getriebes normalerweise leuchten; andernfalls den Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

4. Den Choke aktivieren und den Gasdrehgriff ganz schließen. (Siehe Seite 3-8.)

5. Den Starterschalter drücken oder den Kickstarterhebel durchtreten, um den Motor anzulassen.

HINWEIS:

Falls der Motor beim Drücken des Starterschalters nicht sofort anspringt, den Starterschalter loslassen und einige Sekunden bis zum nächsten Startversuch warten. Jeder Anlaßversuch sollte so kurz wie möglich sein, um die Batterie zu schonen. Drehen Sie den Motor pro Anlaßversuch nicht länger als 10 Sekunden durch. Falls der Motor nicht mit dem Elektrostarter angelassen werden kann, den Kickstarter benutzen.

GCA11040

ACHTUNG:

Zur Schonung des Motors niemals mit kaltem Motor stark beschleunigen!

6. Bei warmgelaufenem Motor den Choke abschalten.

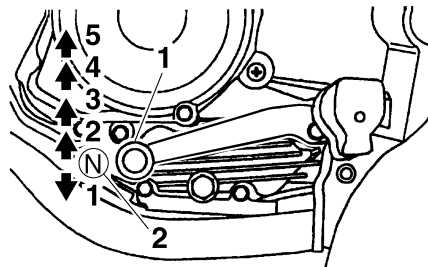
HINWEIS:

Der Motor ist ausreichend warmgelaufen, wenn er bei abgeschaltetem Choke willig auf Gasgeben anspricht.

Anlassen eines warmgelaufenen Motors

Dem selben Verfahren wie für einen kalten Motor folgen, mit Ausnahme, daß der Choke nicht eingesetzt werden muß, wenn der Motor bereits warm ist.

Schalten



1. Fußschalthebel
2. Neutralstellung

Durch Einlegen der entsprechenden Gänge kann die Motorleistung beim Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren optimal genutzt werden.

Die Abbildung zeigt die Lage der Gänge.

HINWEIS:

Um das Getriebe in den Leerlauf zu schalten, den Fußschalthebel mehrmals ganz hinunterdrücken, bis das Ende des Schaltweges erreicht ist, und dann den Fußschalthebel leicht hochziehen.

ACHTUNG:

- Auch wenn das Getriebe im Leerlauf ist, das Motorrad nicht über einen längeren Zeitraum mit ausgeschaltetem Motor im Leerlauf laufen lassen und das Motorrad nicht über lange Strecken schieben. Das Getriebe wird nur ausreichend geschmiert, wenn der Motor läuft. Unzureichende Schmierung kann das Getriebe beschädigen.
- Zum Schalten stets die Kupplung betätigen. Motor, Getriebe und Kraftübertragung sind nicht auf die Belastungen des Schaltens ohne Kupplungsbetätigung ausgelegt und könnten dadurch beschädigt werden.

Tips zum Kraftstoffsparen

GAU16800

Der Kraftstoffverbrauch des Motors kann durch die Fahrweise stark beeinflusst werden. Folgende Ratschläge helfen, unnötigen Benzinverbrauch zu vermeiden:

- Den Choke so früh wie möglich abschalten.
- Beim Beschleunigen früh in den nächsten Gang schalten und hohe Drehzahlen vermeiden.
- Zwischengas beim Herunterschalten und unnötig hohe Drehzahlen ohne Last vermeiden.
- Bei längeren Standzeiten in Staus, vor Ampeln oder Bahnschranken den Motor am besten abschalten.

Einfahrsvorschriften

GAU16841

Die ersten 1600 km (1000 mi) sind ausschlaggebend für die Leistung und Lebensdauer des neuen Motors. Darum sollten die nachfolgenden Anweisungen sorgfältig gelesen und genau beachtet werden. Der Motor ist fabrikneu und darf während der ersten 1600 km (1000 mi) nicht zu stark beansprucht werden. Die verschiedenen Teile des Motors spielen sich selbst in das richtige Betriebsspiel ein. Hohe Drehzahlen, längeres Vollgasfahren und andere Belastungen, die den Motor stark erhitzen, sind während dieser Periode zu vermeiden.

GAU37250

0–500 km (0–300 mi)

Dauerdrehzahlen über 6000 U/min vermeiden.

Nach jeweils einer Stunde Fahrzeit den Motor abstellen und eine Abkühlzeit von fünf bis zehn Minuten einlegen.

Mit wechselnder Geschwindigkeit fahren. Nicht ständig mit gleicher Gasgriffstellung fahren.

500–1000 km (300–600 mi)

Dauerdrehzahlen über 7500 U/min vermeiden.

Möglichst schaltfreudig fahren. Vollgasfahren und Dauerdrehzahlen vermeiden.

ACHTUNG:

GCA10280

Nach den ersten 1000 km (600 mi) unbedingt das Motoröl wechseln.

Nach 1000 km (600 mi)

Das Fahrzeug kann jetzt voll ausgefahren werden.

GCA10310

ACHTUNG:

- **Drehzahlen im roten Bereich grundsätzlich vermeiden.**
- **Bei Motorstörungen während der Einfahrzeit das Fahrzeug sofort von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.**

WICHTIGE FAHR- UND BEDIENUNGSHINWEISE

GAU37200

Parken

Zum Parken den Motor abstellen, den Zündschlüssel abziehen und dann den Kraftstoffhahn auf "OFF" oder "●" stellen.

GWA10310

WARNUNG

- Motor und Auspuffrohre können sehr heiß werden. Deshalb so parken, daß Kinder oder Fußgänger die heißen Teile nicht versehentlich berühren können.
- Das Fahrzeug nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann.

GCA10380

ACHTUNG:

Das warmgefahrenere Fahrzeug niemals an Orten abstellen, wo Feuergefahr herrscht, wie z. B. in der Nähe von Gras oder anderen leicht entzündbaren Stoffen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU17240

Der Fahrzeughalter ist für die Sicherheit selbst verantwortlich. Regelmäßige Inspektionen, Einstellungen und Schmierung gewährleisten maximale Fahrsicherheit und einen optimalen Zustand Ihres Fahrzeugs. Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Inspektionenpunkte, Einstellungen und Schmierstellen angegeben und erläutert.

Die in der Tabelle empfohlenen Zeitabstände für Wartung und Schmierung sollten lediglich als Richtwerte für den Normalbetrieb angesehen werden. JE NACH WETTERBEDINGUNGEN, GELÄNDE, GEOGRAFISCHEM EINSATZORT UND PERSÖNLICHER FAHRWEISE MÜSSEN DIE WARTUNGSINTERVALLE MÖGLICHERWEISE VERKÜRZT WERDEN.

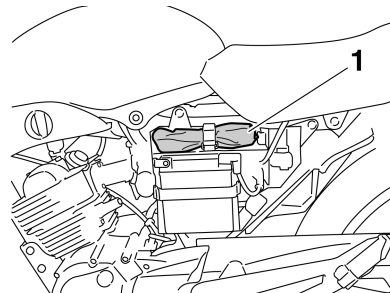
GWA10320

! WARNUNG

Sind Sie mit Wartungsarbeiten nicht vertraut, lassen Sie sie von einer Yamaha-Fachwerkstatt durchführen.

GAU17340

Bordwerkzeug



1. Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug befindet sich hinter der Abdeckung B. (Siehe Seite 6-6.)

Einige in der Anleitung aufgeführten Wartungsarbeiten und Reparaturen können vom sachverständigen Fahrer selbst ausgeführt werden. Das Bordwerkzeug erlaubt das Durchführen der meisten Wartungsarbeiten. Gewisse Arbeiten und Einstellungen erfordern jedoch zusätzliches Werkzeug wie z. B. einen Drehmomentschlüssel.

HINWEIS:

Falls das für die Wartung notwendige Werkzeug nicht zur Verfügung steht und Ihnen die Erfahrung für bestimmte Wartungsarbeiten fehlt, die Wartungsarbeiten von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausführen lassen.

! WARNUNG

Von Yamaha nicht zugelassene Änderungen können Leistungsverluste und unsicheres Fahrverhalten zur Folge haben. Vor Änderungen am Fahrzeug unbedingt die Yamaha-Fachwerkstatt befragen.

GWA10350

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU17710

Wartungsintervalle und Schmierdienst

HINWEIS:

- Die Jahresinspektion kann ausbleiben, wenn stattdessen eine Inspektion, basierend auf den gefahrenen Kilometern, durchgeführt wird.
- Ab 30000 km die Wartungsintervalle ab 6000 km wiederholen.
- Die mit einem Sternchen markierten Arbeiten erfordern Spezialwerkzeuge, besondere Daten und technische Fähigkeiten und sollten daher von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden.

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT	STAND DES KILOMETERZÄHLERS (× 1000 km)					JAHRES-KONTROLLE
			1	6	12	18	24	
1	* Kraftstoffleitung	• Kraftstoffschläuche auf Risse oder Beschädigung kontrollieren.		√	√	√	√	√
2	* Kraftstoffhahn-Filter	• Zustand kontrollieren.			√		√	
3	Zündkerze	• Zustand kontrollieren. • Reinigen und Abstand neu einstellen.		√		√		
		• Ersetzen.			√		√	
4	* Ventile	• Ventilspiel kontrollieren. • Einstellen.		√	√	√	√	
5	Luftfiltereinsatz	• Reinigen.		√		√		
		• Ersetzen.			√		√	
6	* Batterie	• Batteriesäurestand und spezifisches Gewicht kontrollieren. • Sicherstellen, daß der Entlüftungsschlauch richtig verlegt ist.		√	√	√	√	√
7	Kupplung	• Funktion prüfen. • Einstellen.	√	√	√	√	√	

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT	STAND DES KILOMETERZÄHLERS (× 1000 km)					JAHRES-KONTROLLE	
			1	6	12	18	24		
8	*	Vorderradbremse	• Das Fahrzeug auf ordnungsgemäßen Betrieb, Flüssigkeitsstand und auf Lecks überprüfen.	√	√	√	√	√	√
			• Scheibenbremsbeläge ersetzen.	Bei Abnutzung bis zum Grenzwert					
9	*	Hinterradbremse	• Funktion kontrollieren und das Spiel des Fußbremspedals einstellen.	√	√	√	√	√	√
			• Trommelbremsbeläge ersetzen.	Bei Abnutzung bis zum Grenzwert					
10	*	Bremsschlauch	• Auf Risse oder Beschädigung kontrollieren.		√	√	√	√	√
			• Ersetzen.	Alle 4 Jahre					
11	*	Räder	• Rundlauf prüfen und auf Beschädigung kontrollieren.		√	√	√	√	
12	*	Reifen	• Profiltiefe prüfen und auf Beschädigung kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. • Luftdruck kontrollieren. • Korrigieren, falls nötig.		√	√	√	√	√
13	*	Radlager	• Das Lager auf Lockerung oder Beschädigung kontrollieren.		√	√	√	√	
14	*	Schwinge	• Funktion und auf übermäßiges Spiel kontrollieren.		√	√	√	√	
			• Mit Lithiumseifenfett schmieren.	Alle 24000 km					
15		Antriebskette	• Den Durchhang, die Ausrichtung und den Zustand der Antriebskette kontrollieren. • Den Kettendurchhang einstellen und die Kette gründlich mit einem O-Ring-Kettenspray schmieren.	Alle 1000 km und nach dem Waschen des Motorrads oder einer Fahrt im Regen					
16	*	Lenkungs-lager	• Das Spiel des Lagers kontrollieren und die Lenkung auf Schwergängigkeit prüfen.	√	√	√	√	√	
			• Mit Lithiumseifenfett schmieren.	Alle 24000 km					
17	*	Fahrgestellhalterungen	• Sicherstellen, daß alle Muttern und Schrauben richtig festgezogen sind.		√	√	√	√	√

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT	STAND DES KILOMETERZÄHLERS (× 1000 km)					JAHRES-KONTROLLE
			1	6	12	18	24	
18	Hauptständer	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Schmieren. 		√	√	√	√	√
19 *	Teleskopgabel	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen und auf Öllecks kontrollieren. 		√	√	√	√	
20 *	Federbeine	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen und die Stoßdämpfer auf Öllecks kontrollieren. 		√	√	√	√	
21 *	Vergaser	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion des Chokes prüfen. • Motor-Leerlaufdrehzahl einstellen. 	√	√	√	√	√	√
22	Motoröl	<ul style="list-style-type: none"> • Wechseln. • Den Ölstand kontrollieren und das Fahrzeug auf Öllecks prüfen. 	√	√	√	√	√	√
23 *	Vorderrad- und Hinterrad-Bremslichtschalter	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. 	√	√	√	√	√	√
24	Sich bewegende Teile und Seilzüge	<ul style="list-style-type: none"> • Schmieren. 		√	√	√	√	√
25 *	Gasdrehgriffgehäuse und Seilzug	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Spiel prüfen. • Ggf. Gaszugspiel einstellen. • Gasdrehgriffgehäuse und Seilzug schmieren. 		√	√	√	√	√
26 *	Luftansaugsystem	<ul style="list-style-type: none"> • Das Luftunterbrechungsventil, das Zungenventil und den Schlauch auf Beschädigung kontrollieren. • Ggf. beschädigte Teile ersetzen. 		√	√	√	√	√
27 *	Lichter, Signale und Schalter	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Scheinwerferlichtkegel einstellen. 	√	√	√	√	√	√

6

GAU18660

HINWEIS:

- Der Luftfiltereinsatz muß bei übermäßig feuchtem oder staubigem Einsatz häufiger gereinigt bzw. erneuert werden.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

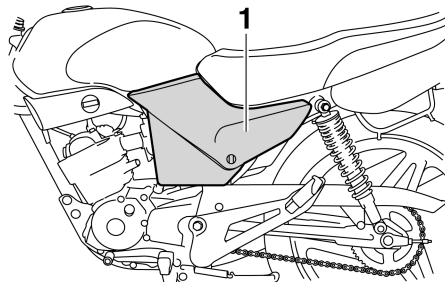
- **Wartung der hydraulische Bremsanlage**
 - Regelmäßig den Bremsflüssigkeitsstand prüfen, ggf. korrigieren.
 - Alle zwei Jahre die inneren Hauptbremszylinder- und Bremssattel-Bauteile erneuern und die Bremsflüssigkeit wechseln.
 - Bremsschläuche bei Beschädigung oder Rißbildung, spätestens jedoch alle vier Jahre erneuern.
-

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

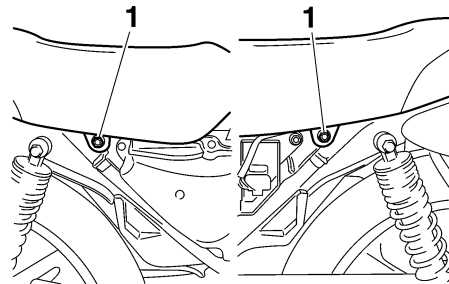
Verkleidungsteile und Abdeckungen abnehmen und montieren

GAU18721

Die abgebildeten Abdeckungen und Verkleidungsteile müssen für manche in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Reparaturarbeiten abgenommen werden. Für die Demontage und Montage der einzelnen Abdeckungen und Verkleidungsteile sollte jeweils auf diesen Abschnitt zurückgegriffen werden.



1. Abdeckung B



1. Schraube

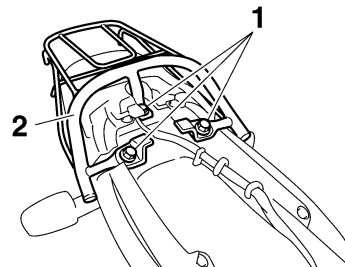
3. Den Gepäckträger abschrauben.

GAU37082

Verkleidungsteil

Verkleidungsteil abnehmen

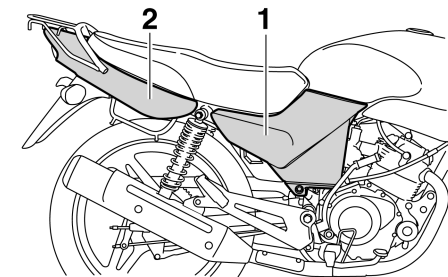
1. Die Abdeckungen A und B abnehmen. (Siehe Seiten 6-6.)
2. Entfernen Sie die Schrauben an beiden Seiten der Sitzbank und ziehen Sie sie dann ab.



1. Schraube

2. Gepäckträger

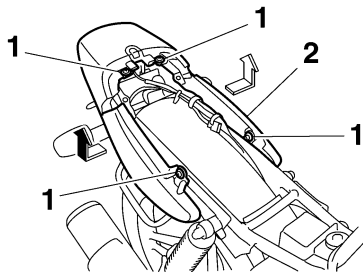
4. Das Verkleidungsteil losschrauben und dann, wie in der Abbildung gezeigt, abziehen.



1. Abdeckung A

2. Verkleidungsteil

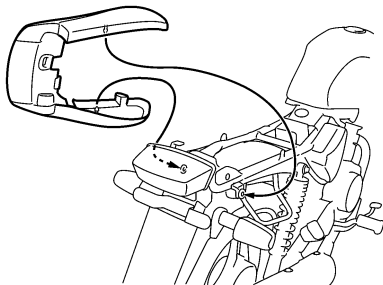
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Schraube
2. Verkleidungsteil

Verkleidungsteil montieren

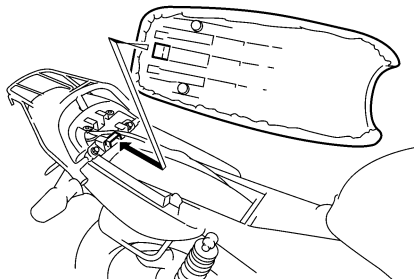
1. Das Verkleidungsteil in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.



2. Den Gepäckträger montieren indem Sie die Befestigungsschrauben mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.

Anzugsdrehmoment:
Gepäckträgerschraube:
30 Nm (3.0 m-kgf, 22 ft-lbf)

3. Die Sitzbank in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.



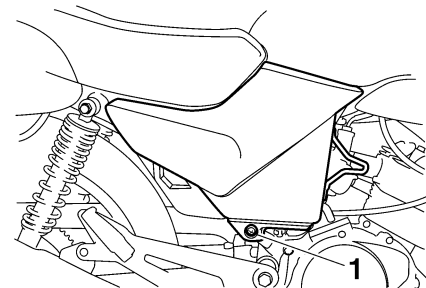
4. Die Abdeckungen montieren.

Abdeckung A

GAU37070

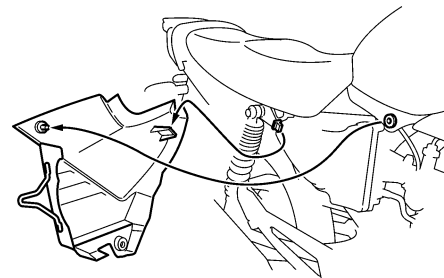
Abdeckung abnehmen

1. Die Schraube lösen.



1. Schraube

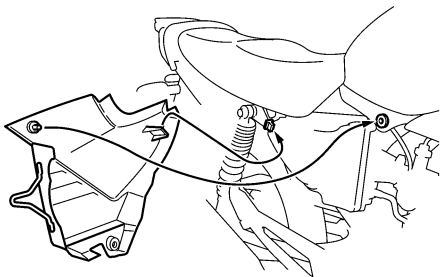
2. Die Abdeckung an der Vorderseite nach außen ziehen und dann nach vorn schieben, um die Hinterseite zu lösen.



Abdeckung montieren

1. Die Hinterseite der Abdeckung sichern und dann die Vorderseite andrücken.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



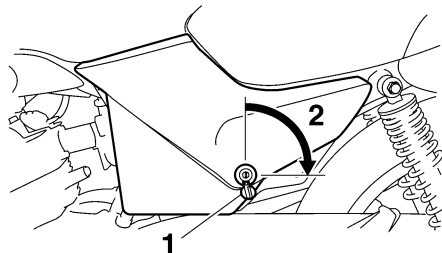
2. Die Schraube anbringen.

Abdeckung B

GAU36960

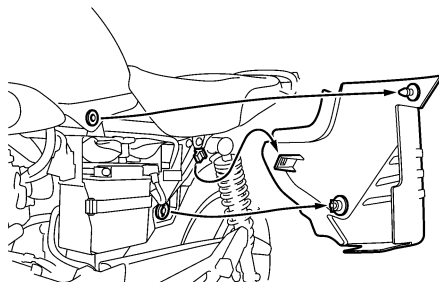
Abdeckung abnehmen

1. Die Schloßabdeckung öffnen, den Schlüssel in das Tankschloß stecken und dann 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen.



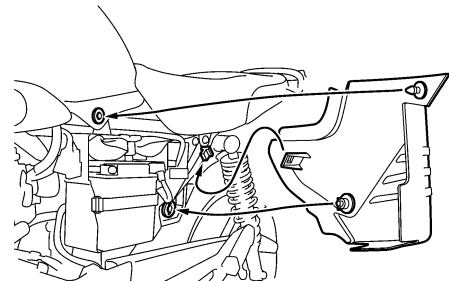
1. Schloßabdeckung
2. Aufschließen.

2. Mit eingestecktem Schlüssel die Abdeckung an der Vorderseite nach außen ziehen und dann nach vorn schieben, um die Hinterseite zu lösen.



Abdeckung montieren

1. Die Hinterseite der Abdeckung sichern und dann mit eingestecktem Schlüssel die Vorderseite andrücken.



2. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die Ausgangsstellung drehen, abziehen und die Schloßabdeckung schließen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

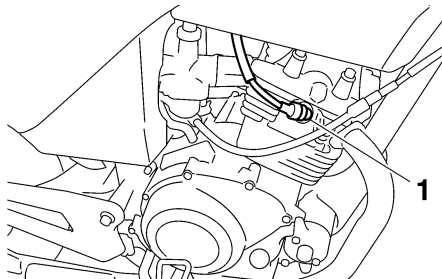
GAU19602

Zündkerze prüfen

Die Zündkerze ist ein wichtiger Bestandteil des Motors und ist leicht zu überprüfen. Da Verbrennungswärme und Ablagerungen die Funktionstüchtigkeit der Kerze im Laufe der Zeit vermindern, muß die Zündkerze in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle herausgenommen und geprüft werden. Der Zustand der Zündkerze erlaubt Rückschlüsse auf den Zustand des Motors.

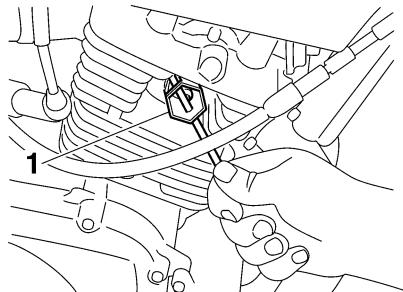
Zündkerze ausbauen

1. Den Zündkerzenstecker abziehen.



1. Zündkerzenstecker

2. Die Zündkerze, wie in der Abbildung dargestellt, mit dem Zündkerzenschlüssel (Bordwerkzeug) heraus-schrauben.



1. Zündkerzenschlüssel

Zündkerze prüfen

1. Die Verfärbung des Zündkerzen-Isolatorfußes prüfen. Der die Mittelelektrode umgebende Porzellanisolator ist bei richtig eingestelltem Motor und normaler Fahrweise rehbraun.

HINWEIS:

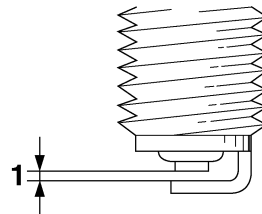
Weist die Zündkerze eine stark abweichende Färbung auf, könnte der Motor defekt sein. Versuchen Sie nicht, derartige Probleme selbst zu diagnostizieren. Lassen Sie stattdessen das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen.

2. Die Zündkerze auf fortgeschrittenen Abbrand der Mittelelektrode und übermäßige Ölkohleablagerungen prüfen und ggf. erneuern.

Empfohlene Zündkerze:
NGK/CR6HSA

Zündkerze montieren

1. Den Zündkerzen-Elektrodenabstand mit einer Fühlerlehre messen und ggf. korrigieren.



1. Zündkerzen-Elektrodenabstand

Zündkerzen-Elektrodenabstand:
0.6–0.7 mm (0.024–0.028 in)

2. Die Sitzfläche der Kerzendichtung reinigen; Schmutz und Fremdkörper vom Gewinde abwischen.
3. Die Zündkerze mit dem Zündkerzenschlüssel festschrauben und dann vorschriftsmäßig festziehen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Anzugsdrehmoment:

Zündkerze:

12.5 Nm (1.25 m·kgf, 9.0 ft·lbf)

HINWEIS:

Steht beim Einbau einer Zündkerze kein Drehmomentschlüssel zur Verfügung, läßt sich das vorgeschriebene Anzugsmoment annähernd erreichen, wenn die Zündkerze handfest eingedreht und anschließend noch um 1/4–1/2 Drehung weiter festgezogen wird. Das Anzugsmoment sollte jedoch möglichst bald mit einem Drehmomentschlüssel nach Vorschrift korrigiert werden.

4. Den Zündkerzenstecker aufsetzen.

Motoröl

GAU37170

Der Motorölstand sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem muß das Öl in den empfohlenen Abständen, gemäß der Wartungs- und Schmier­tabelle, gewechselt werden.

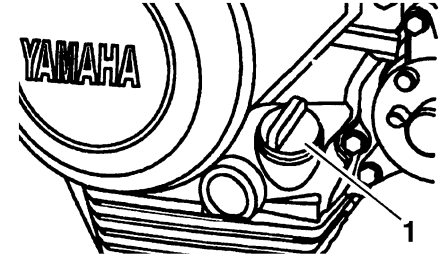
Ölstand prüfen

1. Das Fahrzeug auf den Hauptständer stellen.

HINWEIS:

Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Kontrolle des Ölstands vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite kann bereits zu einem falschen Meßergebnis führen.

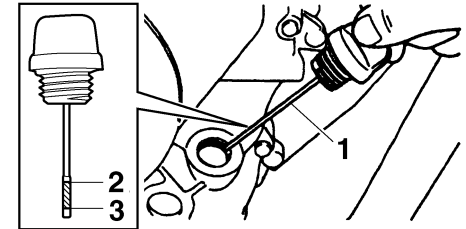
2. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann abstellen.
3. Einige Minuten warten, damit sich das Öl setzen kann. Dann den Einfüllschraubverschluss herausdrehen, den Meßstab abwischen, in die Einfüllöffnung zurückstecken (ohne ihn hineinzuschrauben) und dann wieder herausziehen, um den Ölstand zu überprüfen.



1. Motoröl-Einfüllschraubverschluss

HINWEIS:

Der Ölstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.



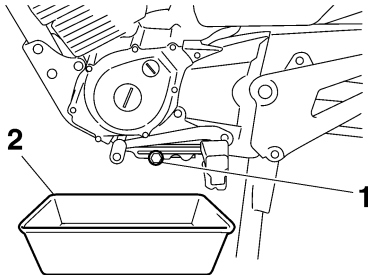
1. Meßstab
2. Maximalstand-Markierung
3. Minimalstand-Markierung

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

4. Falls der Ölstand an oder unter der Minimalstand-Markierung liegt, Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.
5. Den Meßstab in die Einfüllöffnung stecken und dann den Einfüllschraubverschluss fest zudrehen.

Motoröl wechseln

1. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann abstellen.
2. Ein Ölauffanggefäß unter den Motor stellen, um das Altöl aufzufangen.
3. Den Einfüllschraubverschluss und die Ablaßschraube herausdrehen, um das Motoröl aus dem Kurbelgehäuse abzulassen.



1. Motoröl-Ablaßschraube
2. Ölwanne

4. Die Motoröl-Ablaßschraube montieren und anschließend vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmoment:

Motoröl-Ablaßschraube:
20 Nm (2.0 m·kgf, 14 ft·lbf)

5. Die vorgeschriebene Menge des empfohlenen Öls einfüllen und dann den Einfüllschraubverschluss fest zudrehen.

Empfohlene Ölsorte:
Siehe Seite 8-1.
Füllmenge für den Ölwechsel:
1.00 L (1.06 US qt) (0.88 Imp.qt)

GCA11620

ACHTUNG:

- Um ein Durchrutschen der Kupplung zu vermeiden (da das Motoröl auch die Kupplung schmiert), mischen Sie keine chemischen Zusätze bei. Verwenden Sie keine Öle mit Diesel-Spezifikation "CD" oder Öle von höherer Qualität als angegeben. Auch keine Öle der Klasse "ENERGY CONSERVING II" oder höher verwenden.

- Darauf achten, daß keine Fremdkörper in das Kurbelgehäuse eindringen.

6. Den Motor anlassen und einige Minuten lang im Leerlaufbetrieb auf Öllecks überprüfen. Tritt irgendwo Öl aus, den Motor sofort abstellen und die Ursache feststellen.
7. Den Motor abstellen, den Ölstand erneut prüfen und ggf. Öl nachfüllen.

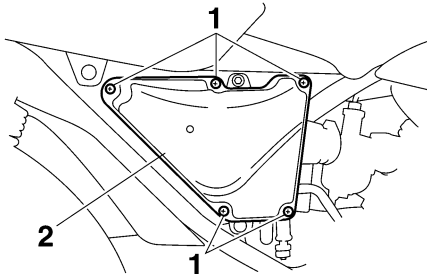
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU37120

Luftfiltereinsatz reinigen

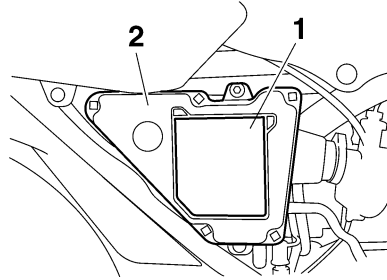
Der Luftfiltereinsatz sollte in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle gereinigt werden. Bei Einsatz in sehr staubiger oder feuchter Umgebung ist der Filter häufiger zu reinigen.

1. Die Abdeckung A abnehmen. (Siehe Seite 6-6.)
2. Den Luftfilter-Gehäusedeckel abschrauben.



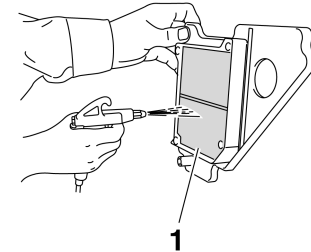
1. Schraube
2. Luftfiltergehäuseabdeckung

3. Den Luftfiltereinsatz entfernen.



1. Filterschaumstoff
2. Luftfiltereinsatz

4. Den Filterschaumstoff aus dem Luftfiltereinsatz herausnehmen.
5. Den Luftfiltereinsatz leicht ausklopfen, um den größten Schmutz und Staub zu entfernen; dann den feineren Staub mit Druckluft auf der Gitterseite herausblasen, wie in der Abbildung dargestellt. Den Luftfiltereinsatz, falls beschädigt, erneuern.



1. Luftfiltereinsatz

6. Den Filterschaumstoff mit einem Lösungsmittel reinigen und dann das überschüssige Lösungsmittel ausdrücken. Den Filterschaumstoff vor dem Einbau in den Luftfiltereinsatz trocknen lassen. Ist der Filterschaumstoff beschädigt, muß er ersetzt werden.

GWA10430

! WARNUNG

Nur spezielle Reinigungslösung benutzen. Niemals Benzin oder leicht entflammare Lösungsmittel verwenden, da sonst Feuer- und Explosionsgefahr besteht.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GCA15100

ACHTUNG:

Um eine Beschädigung des Filterschaumstoffs zu vermeiden, sorgfältig und vorsichtig damit umgehen und ihn nicht verdrehen.

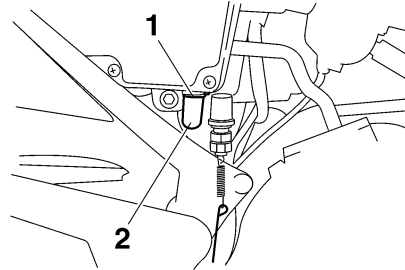
7. Den Filterschaumstoff in den Luftfiltereinsatz einpassen und dann den Luftfiltereinsatz in das Luftfiltergehäuse einsetzen.

GCA10480

ACHTUNG:

- Es ist sicherzustellen, daß der Luftfiltereinsatz richtig im Luftfiltergehäuse sitzt.
- Der Motor sollte niemals ohne den Luftfiltereinsatz betrieben werden, andernfalls könnten der/die Kolben und/oder der/die Zylinder übermäßig verschleifen.

8. Den Luftfilter-Gehäusedeckel festschrauben.
9. Den Schlauch am unteren Ende des Luftfiltergehäuses auf Staub- oder Wasserrückstände überprüfen und ggf. zum Ablassen die Schlauchschelle und den Stopfen entfernen.



1. Klemme
 2. Luftfiltergehäuse-Ablassschlauchstopfen
10. Den Stopfen in den Ablassschlauch einsetzen und die Schlauchschelle wieder anbringen.
 11. Die Abdeckung montieren.

GAU21280

Vergaser einstellen

Der Vergaser ist ein wesentlicher Bestandteil des Motors und erfordert eine höchst genaue Einstellung. Die meisten Einstellarbeiten sollten einer Yamaha-Fachwerkstatt vorbehalten bleiben, die über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrung verfügt. Die im folgenden beschriebene Einstellung können Sie jedoch im Rahmen der regelmäßigen Wartung selbst ausführen.

GCA10550

ACHTUNG:

Die im Yamaha-Werk vorgenommene Vergasereinstellung beruht auf zahlreichen Tests. Eine Änderung dieser Einstellung ohne ausreichende Fachkenntnis kann zu Leistungsabfall und Motorschäden führen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU21320

Leerlaufdrehzahl einstellen

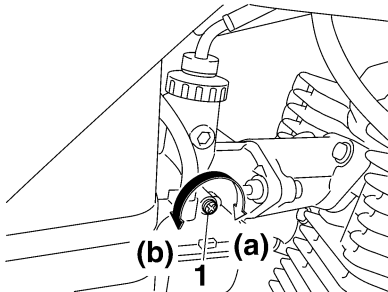
Die Leerlaufdrehzahl muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle folgendermaßen geprüft und ggf. eingestellt werden:

Der Motor sollte warmgelaufen sein, bevor Sie diese Einstellung vornehmen.

HINWEIS:

Der Motor ist ausreichend warmgelaufen, wenn er spontan auf Gasgeben anspricht.

Prüfen Sie die Leerlaufdrehzahl des Motors und stellen Sie sie, falls erforderlich, durch Drehen der Leerlaufeinstellschraube auf den vorgeschriebenen Wert ein. Zum Erhöhen der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.



1. Leerlaufeinstellschraube

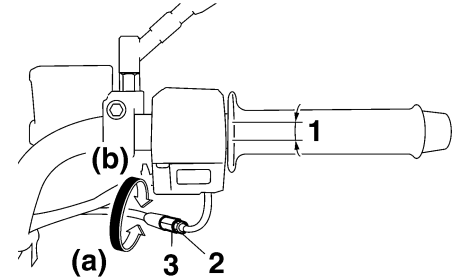
Leerlaufdrehzahl:
1300–1500 U/min

HINWEIS:

Falls sich die Leerlaufdrehzahl nicht wie oben beschrieben einstellen läßt, den Motor von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU21370

Gaszugspiel einstellen



1. Spiel des Gaszugs
2. Kontermutter
3. Einstellmutter

Das Gaszugspiel sollte am Gasdrehgriff 3.0–7.0 mm (0.12–0.28 in) betragen. Das Gaszugspiel am Drehgriff regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen.

HINWEIS:

Vor dem Prüfen des Gaszugspiels die Leerlaufdrehzahl prüfen und ggf. korrigieren.

1. Die Kontermutter lockern.
2. Zum Erhöhen des Gaszugspiels die Einstellmutter in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Gaszugspiels die Einstellmutter in Richtung (b) drehen.
3. Die Kontermutter festziehen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Ventilspiel

GAU21401

Mit zunehmender Betriebszeit verändert sich das Ventilspiel, wodurch die Zylinderfüllung nicht mehr den optimalen Wert erreicht und/oder Motorgeräusche entstehen können. Um dem vorzubeugen, muß das Ventilspiel in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle von einer Yamaha-Fachwerkstatt geprüft und ggf. eingestellt werden.

Reifen

GAU21540

Zur Erzielung optimaler Fahrleistungen, einer langen Lebensdauer und maximaler Fahrsicherheit mit Ihrem Motorrad beachten Sie bitte die folgenden Punkte zum Thema Reifen.

Reifenluftdruck

Den Reifenluftdruck vor Fahrtantritt prüfen und ggf. korrigieren.

GWA10500

WARNUNG

- **Den Reifenluftdruck stets bei kalten Reifen (d. h. Reifentemperatur entspricht Umgebungstemperatur) prüfen und korrigieren.**
- **Der Reifendruck muß entsprechend der Fahrgeschwindigkeit und hinsichtlich des Gesamtgewichts von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör, das für dieses Modell genehmigt wurde, angepasst werden.**

Reifenluftdruck (gemessen bei kalten Reifen):

0–90 kg (0–198 lb):

Vorn:

175 kPa (25 psi) (1.75 kgf/cm²)

Hinten:

200 kPa (29 psi) (2.00 kgf/cm²)

90–200 kg (198–441 lb):

Vorn:

175 kPa (25 psi) (1.75 kgf/cm²)

Hinten:

280 kPa (41 psi) (2.80 kgf/cm²)

Maximale Zuladung*:

200 kg (441 lb)

* Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

GWA11020

WARNUNG

Da die Beladung das Fahr- sowie das Bremsverhalten und damit die Sicherheit des Motorrads beeinflusst, stets folgende Punkte beachten.

- **DAS MOTORRAD NIEMALS ÜBERLADEN!** Überladen des Motorrads beeinträchtigt nicht nur Fahrverhalten und Sicherheit, sondern kann auch Reifenschäden und Unfälle zur Folge haben. Sicherstellen, daß das Gesamtgewicht aus Gepäck,

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Fahrer, Beifahrer und zulässigem Zubehör nicht die maximale Gesamtzuladung überschreitet.

- Keinesfalls Gegenstände mitführen, die während der Fahrt verrutschen können.
- Schwere Lasten zum Fahrzeugmitelpunkt hin plazieren und das Gewicht möglichst gleichmäßig auf beide Seiten verteilen.
- Fahrwerk und Reifenluftdruck müssen auf die Gesamtzuladung angepaßt werden.
- Reifenzustand und -luftdruck vor Fahrtantritt prüfen.

Vor jeder Fahrt die Reifen prüfen. Bei unzureichender Profiltiefe, Nägeln oder Glassplitttern in der Lauffläche, rissigen Flanken usw. den Reifen umgehend von einer Yamaha-Fachwerkstatt wechseln lassen.

Mindestprofiltiefe (vorn und hinten):
1.6 mm (0.06 in)

HINWEIS:

Die Gesetzgebung zur Mindestprofiltiefe kann von Land zu Land abweichen. Richten Sie sich deshalb nach den entsprechenden Vorschriften.

Reifenausführung

Die Räder dieses Motorrads sind mit Schlauch-Reifen bestückt.

GWA10460

! WARNUNG

- Grundsätzlich Reifen gleichen Typs und gleichen Herstellers für Vorder- und Hinterrad verwenden. Bei anderen als den zugelassenen Reifenkombinationen kann das Fahrverhalten nicht garantiert werden.
- Ausschließlich die nachfolgenden Reifen sind nach zahlreichen Tests von der Yamaha Motor Co., Ltd. freigegeben worden.

Vorderreifen:

Größe:

2.75-18 42P

Hersteller/Modell:

CHENG SHIN/SAKURA S-901

PIRELLI/CITY DEMON

Hinterreifen:

Größe:

90/90-18 57P

Hersteller/Modell:

CHENG SHIN/SAKURA S-180

PIRELLI/CITY DEMON

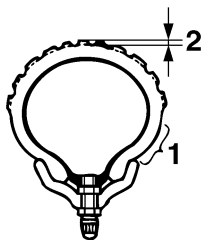
GWA10570

! WARNUNG

- Abgenutzte Reifen unverzüglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen. Abgesehen davon, daß sie gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen, beeinträchtigen übermäßig abgefahrene Reifen die Fahrstabilität und können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Den Austausch von Bauteilen an Rädern und Bremsanlage, sowie Reifenwechsel, grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt vornehmen lassen, die über das notwendige Werkzeug und die fachliche Erfahrung verfügt.

6

Reifenkontrolle



1. Reifenflanke
2. Profiltiefe

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

- Ein beschädigter Schlauch sollte am besten nicht mehr repariert werden. Falls die Lage es jedoch erfordert, die Reparatur mit größter Sorgfalt ausführen und den Schlauch dann möglichst bald erneuern.

Gußräder

GAU22000

GWA10610

WARNUNG

Die Räder dieses Modells sind nicht für den Gebrauch von Schlauchlos-Reifen ausgelegt. Keine Schlauchlos-Reifen für dieses Modell verwenden.

Optimale Lenkstabilität, Lebensdauer und Fahrsicherheit Ihres Motorrads sind nur durch Beachtung der folgenden Punkte gewährleistet.

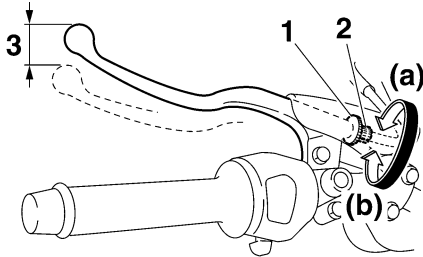
- Vor Fahrtantritt die Reifen auf Risse, Schnitte u. ä., die Felgen auf Verzug und andere Beschädigungen prüfen. Bei Mängeln an Reifen oder Rädern das Rad von einer Yamaha-Fachwerkstatt ersetzen lassen. Selbst kleinste Reparaturen an Rädern und Reifen nur von einer Fachwerkstatt ausführen lassen. Verformte oder eingerissene Felgen müssen ausgetauscht werden.
- Nach dem Austausch von Felgen und/oder Reifen muß das Rad ausgewuchtet werden. Eine Reifenunwucht beeinträchtigt die Fahrstabilität, vermindert den Fahrkomfort und verkürzt die Lebensdauer des Reifens.
- Nach einem Reifenwechsel mit Bedacht fahren, da der Reifen sich erst richtig in die Felge einpassen muß.

Wird es versäumt den Reifen sich richtig einpassen zu lassen, kann dies eine Beschädigung des Motorrads und eine Verletzung des Fahrers zur Folge haben.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU22041

Kupplungshebel-Spiel einstellen



1. Kontermutter
2. Einstellschraube für das Spiel des Kupplungshebels
3. Kupplungshebel-Spiel

6

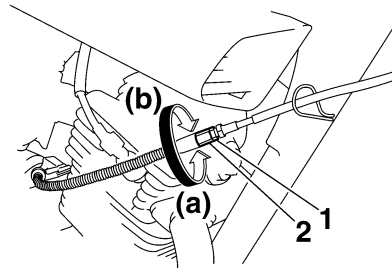
Der Kupplungshebel muß ein Spiel von 10.0–15.0 mm (0.39–0.59 in) aufweisen. Das Kupplungshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen.

1. Die Kontermutter am Kupplungshebel lockern.
2. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.

HINWEIS: _____

Bei korrektem Kupplungshebel-Spiel die Kontermutter festziehen. Falls das Kupplungshebel-Spiel nicht, wie oben beschrieben, korrekt eingestellt werden konnte, folgendermaßen vorgehen.

3. Die Einstellschraube am Kupplungshebel in Richtung (a) drehen, um den Kupplungsseilzug zu lockern.
4. Die Kontermutter am Kurbelgehäuse lockern.



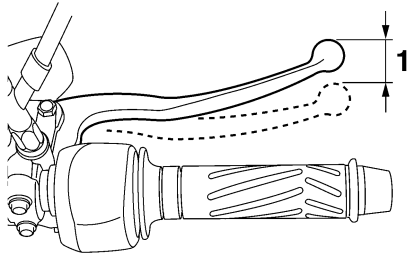
1. Kontermutter (Kurbelgehäuse)
2. Einstellmutter für das Spiel des Kupplungshebels (Kurbelgehäuse)
5. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter in Richtung (b) drehen.

6. Die Kontermutter am Kupplungshebel und am Kurbelgehäuse festziehen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Spiel des Vorderradbremsh Hebels prüfen

GAUT1220



1. Handbremshebelspiel

Der Bremshebel muß ein Spiel von 0.0–7.0 mm (0.00–0.28 in) aufweisen, wie dargestellt. Das Bremshebelspiel regelmäßig prüfen und, falls erforderlich, das Bremssystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen lassen.

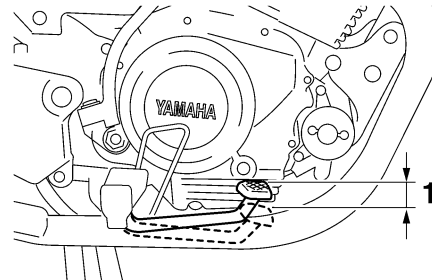
GWA10640

WARNUNG

Ein falsches Bremshebelspiel kann auf einen Defekt im Bremssystem hinweisen. Das Motorrad nicht benutzen, bis das Bremssystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüft oder repariert worden ist.

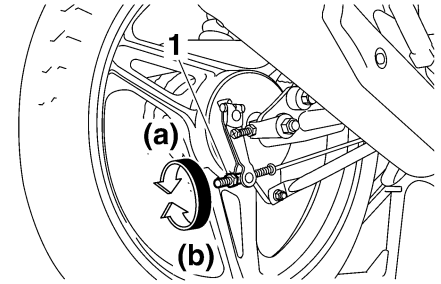
Spiel des Fußbremshebels einstellen

GAU22181



1. Fußbremshebel-Spiel

Der Fußbremshebel muß am Hebelende ein Spiel von 20.0–30.0 mm (0.79–1.18 in) aufweisen, wie in der Abbildung dargestellt. Das Fußbremshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen. Zum Erhöhen des Fußbremshebel-Spiels die Einstellschraube in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Fußbremshebel-Spiels die Einstellmutter in Richtung (b) drehen.



1. Einstellmutter für das Spiel des Fußbremshebels

GWA10680

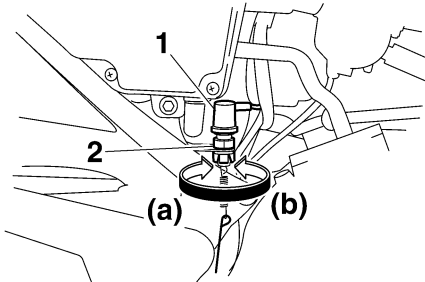
WARNUNG

- Nach dem Einstellen des Antriebskettendurchhangs oder nach dem Aus- oder Einbau des Hinterrads, immer das Spiel des Fußbremshebels kontrollieren.
- Läßt sich die Einstellung auf diese Weise nicht vornehmen, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.
- Nach dem Einstellen des Fußbremshebels die Funktion des Bremslichtschalters prüfen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen

GAU22291



1. Hinterrad-Bremslichtschalter
2. Einstellmutter des Hinterrad-Bremslichtschalters

Der mit dem Bremslicht verbundene Hinterrad-Bremslichtschalter spricht beim Betätigen des Fußbremshebels an. Bei korrekter Einstellung leuchtet das Bremslicht kurz vor Einsetzen der Bremswirkung auf. Den Bremslichtschalter gegebenenfalls folgendermaßen einstellen:

1. Die Abdeckung A abnehmen. (Siehe Seite 6-6.)
2. Den Hinterrad-Bremslichtschalter beim Drehen der Einstellmutter festhalten. Um den Einschaltwinkel des Bremslichts vorzusetzen, die Einstellmutter in Richtung (a) drehen. Um

- den Einschaltwinkel des Bremslichts zurückzusetzen, die Einstellmutter in Richtung (b) drehen.
3. Die Abdeckung montieren.

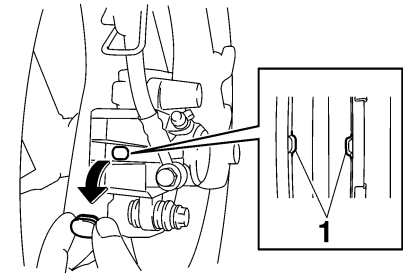
Vorderrad-Scheibenbremsbeläge und Hinterrad-Trommelbremsbeläge prüfen

GAU22380

Der Verschleiß der Scheibenbremsbeläge vorn und Trommelbremsbeläge hinten muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle geprüft werden.

Scheibenbremsbeläge vorn

GAU37060



1. Verschleißanzeiger des Bremsbelags

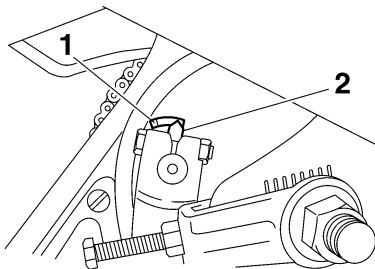
Die Vorderradbremse weist eine Öffnung auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlaubt. Dazu den Prüfstopfen herausnehmen. Zur Prüfung des Bremsbelagverschleißes die Bremse betätigen und die Verschleißanzeiger beobachten. Wenn ein Verschleißanzeiger die Bremsscheibe fast

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

berührt, die Scheibenbremsbeläge im Satz von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen.

Trommelbremsbeläge hinten

GAU22540

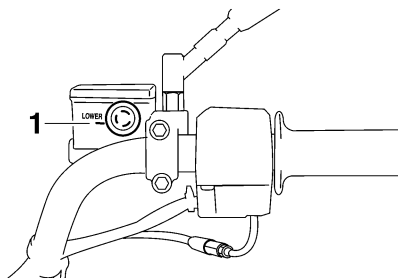


1. Verschleißgrenzlinie des Bremsbelags
2. Verschleißanzeiger des Bremsbelags

Die Hinterrad-Bremse weist einen Verschleißanzeiger auf, der ein Prüfen der Trommelbremsbeläge ohne Ausbau erlaubt. Zur Prüfung des Bremsbelagverschleißes die Bremse betätigen und die Verschleißanzeiger beobachten. Ist ein Bremsbelag derartig verschlissen, daß das Limit auf dem Verschleißanzeiger erreicht ist, müssen Sie die Trommelbremsbeläge schnellstmöglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen.

Bremsflüssigkeitsstand prüfen (Vorderradbremse)

GAU37000



1. Minimalstand-Markierung

Bei Bremsflüssigkeitsmangel kann Luft in die Bremsanlage eindringen und dessen Funktion beeinträchtigen.

Vor Fahrtantritt kontrollieren, daß Bremsflüssigkeit bis über die Minimalstand-Markierung reicht, und, falls erforderlich, Bremsflüssigkeit nachfüllen. Ein niedriger Bremsflüssigkeitsstand könnte darauf hinweisen, daß die Bremsbeläge abgenutzt sind und/oder ein Leck im Bremssystem vorhanden ist. Ist der Bremsflüssigkeitsstand niedrig, sicherstellen daß die Bremsbeläge auf Verschleiß und das Bremssystem auf Lecks überprüft wird. Folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten:

- Beim Ablesen des Flüssigkeitsstands muß der Vorratsbehälter des Hauptbremszylinders waagrecht stehen.
- Nur die empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Andere Bremsflüssigkeiten können die Dichtungen angreifen, Lecks verursachen und dadurch die Bremsfunktion beeinträchtigen.

Empfohlene Bremsflüssigkeit:
DOT 4

HINWEIS:

Falls Bremsflüssigkeit der Sorte DOT 4 nicht erhältlich ist, kann für das Vorderradbremssystem auch DOT 3 verwendet werden.

- Ausschließlich Bremsflüssigkeit gleicher Marke und gleichen Typs nachfüllen. Das Mischen verschiedener Bremsflüssigkeiten kann chemische Reaktionen hervorrufen, die die Bremsfunktion beeinträchtigen.
- Darauf achten, daß beim Nachfüllen kein Wasser in den Vorratsbehälter gelangt. Wasser setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich herab und kann Dampfblasenbildung verursachen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

- Bremsflüssigkeit greift Lack und Kunststoffteile an. Deshalb vorsichtig handhaben und verschüttete Flüssigkeit sofort abwischen.
- Ein allmähliches Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes ist mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal. Jedoch bei plötzlichem Absinken die Bremsanlage von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Bremsflüssigkeit wechseln

GAU22720

Die Bremsflüssigkeit sollte in den empfohlenen Abständen gemäß des HINWEISES nach der Wartungs- und Schmiertabelle von einer Yamaha-Fachwerkstatt gewechselt werden. Zusätzlich sollten die Öldichtungen des Hauptbremszylinders und der Bremssättel, sowie der Bremsschläuche, in den unten aufgeführten Abständen gewechselt werden, oder wenn sie beschädigt oder undicht sind.

- Öldichtungen: Alle zwei Jahre erneuern.
- Bremsschlauch: Alle vier Jahre erneuern.

Antriebsketten-Durchhang

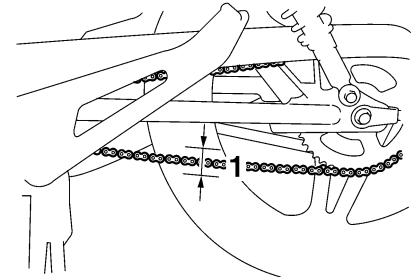
GAU22760

Den Antriebsketten-Durchhang vor jeder Fahrt prüfen und ggf. korrigieren.

Kettendurchhang prüfen

GAU22791

1. Das Motorrad auf den Hauptständer stellen.
2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
3. Das Hinterrad mehrmals drehen, um die straffste Stelle der Kette ausfindig zu machen.
4. Den Kettendurchhang, wie in der Abbildung gezeigt, messen.



1. Antriebsketten-Durchhang

Antriebsketten-Durchhang:
20.0–30.0 mm (0.79–1.18 in)

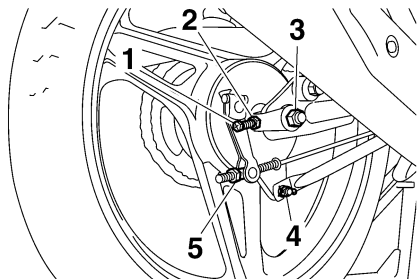
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

- Den Antriebsketten-Durchhang ggf. folgendermaßen korrigieren.

GAU37111

Antriebskettendurchhang einstellen

- Die Einstellmutter für das Fußbremshebelspiel, die Bremsankerstreben-Mutter und die Achsmutter lockern.

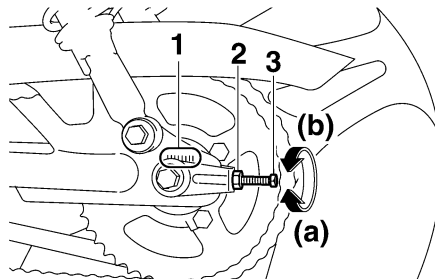


- Einstellschraube des Antriebskettendurchhangs
 - Kontermutter des Kettenspanners
 - Achsmutter
 - Bremsankerstreben-Mutter
 - Einstellmutter für das Spiel des Fußbremshebels
- Die Kontermuttern beider Kettenspanner lockern.
 - Zum Straffen der Antriebskette die Einstellschraube an beiden Enden der Schwinge in Richtung (a) drehen. Zum Lockern der Antriebskette die Einstell-

schraube an beiden Enden der Schwinge in Richtung (b) drehen und dann das Hinterrad nach vorn drücken.

HINWEIS:

Beide Kettenspanner jeweils gleichmäßig einstellen, damit die Ausrichtung sich nicht verstellt. Die Markierungen auf beiden Seiten der Schwinge dienen zum korrekten Ausrichten des Hinterrads.



- Ausrichtungsmarkierungen
- Kontermutter des Kettenspanners
- Einstellschraube des Antriebskettendurchhangs

GCA10570

ACHTUNG:

Eine falsch gespannte Antriebskette verursacht erhöhten Verschleiß von Motor und anderen wichtigen Teilen und kann

dazu führen, daß die Kette reißt oder abspringt. Daher darauf achten, daß der Kettendurchhang sich im Sollbereich befindet.

- Beide Kontermuttern festziehen und dann die Achsmutter und die Bremsankerstreben-Mutter mit den vorgeschriebenen Drehmomenten festziehen.

Anzugsdrehmomente:

Achsmutter:

91 Nm (9.1 m·kgf, 66 ft·lbf)

Bremsankerstreben-Mutter:

19 Nm (1.9 m·kgf, 13 ft·lbf)

- Spiel des Fußbremshebels einstellen. (Siehe Seite 6-19.)

GWA10660

! WARNUNG

Nach dem Einstellen des Fußbremshebels die Funktion des Bremslichtschalters prüfen.

6

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Antriebskette säubern und schmieren

GAU23022

Die Kette muß gemäß Wartungs- und Schmiertabelle gereinigt und geschmiert werden, um den Verschleiß gering zu halten. Dies gilt besonders für den Betrieb in nassen oder staubigen Gegenden. Die Antriebskette wie folgt warten:

GCA10581

ACHTUNG:

Die Antriebskette muß nach der Fahrzeugreinigung oder einer Fahrt im Regen geschmiert werden.

1. Die Kette in einem Petroleumbad mit einer kleinen weichen Bürste reinigen.

GCA11120

ACHTUNG:

Die Kette nicht mit Dampfstrahler, Hochdruck-Waschanlagen oder einem ungeeigneten Lösungsmittel reinigen, um eine Beschädigung der O-Ringe zu vermeiden.

2. Die Kette trockenreiben.
3. Die Kette gründlich mit O-Ring-Kettenspray schmieren.

GCA11110

ACHTUNG:

Motoröl und andere Schmiermittel sind für die Antriebskette nicht zu verwenden, da sie möglicherweise Lösungsmittel enthalten, die die O-Ringe beschädigen können.

GAU23100

Bowdenzüge prüfen und schmieren

Die Funktion aller Bowdenzüge und deren Zustand sollte vor jeder Fahrt kontrolliert werden und die Züge und deren Enden ggf. geschmiert werden. Ist ein Bowdenzug beschädigt oder funktioniert er nicht reibungslos, muß er von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrolliert oder ersetzt werden.

Empfohlenes Schmiermittel:

Motoröl

GWA10720

WARNUNG

Durch beschädigte Seilzughüllen können Seilzüge korrodieren und in ihrer Funktion eingeschränkt werden. Aus Sicherheitsgründen beschädigte Seilzüge unverzüglich erneuern.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Gasdrehgriff und Gaszug kontrollieren und schmieren

GAU23111

Vor jeder Fahrt sollte die Funktion des Gasdrehgriffs kontrolliert werden. Zusätzlich sollte der Gaszug gemäß den in der Wartungs- und Schmier­tabelle vorgeschriebenen Abständen geschmiert werden.

Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren

GAU23131



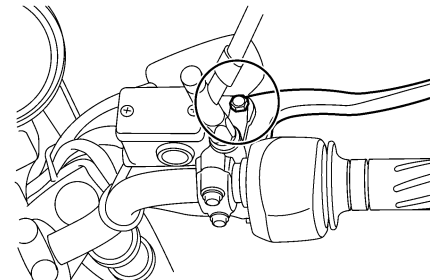
Vor Fahrtantritt die Funktion der Fußbrems- und Schalthebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett (Universalschmierfett)

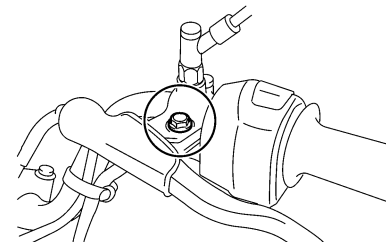
Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren

GAU23140

Handbremshebel



Kupplungshebel



Vor Fahrtantritt die Funktion der Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

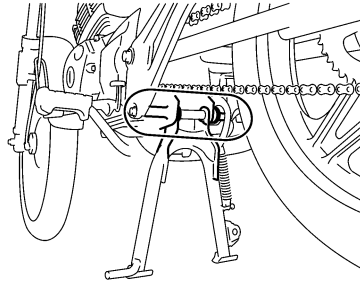
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Empfohlenes Schmiermittel:

Lithiumseifenfett (Universalschmierfett)

Hauptständer prüfen und schmieren

GAU23191



Vor Fahrtantritt und in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier-tabelle prüfen, ob sich der Hauptständer leicht ein- und ausklappen läßt und ggf. den Klappmechanismus schmieren.

GWA11300



Falls Hauptständer klemmt, ist dieser von einer Yamaha-Fachwerkstatt reparieren zu lassen.

Empfohlenes Schmiermittel:

Lithiumseifenfett (Universalschmierfett)

Schwingen-Drehpunkte schmieren

GAUM1650

Die Schwingen-Drehpunkte müssen in den vorgeschriebenen Abständen geschmiert werden, gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung und Schmierung.

Empfohlenes Schmiermittel:

Lithiumseifenfett

Teleskopgabel prüfen

GAU23271

Zustand und Funktion der Teleskopgabel müssen folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

Zustand prüfen

GWA10750

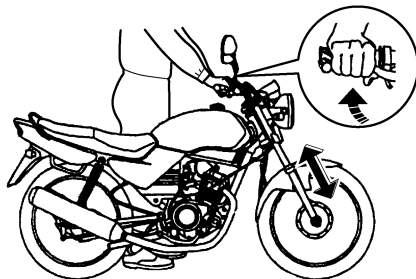
! WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

Die Standrohre auf Riefen und andere Beschädigungen, die Gabeldichtringe auf Öl-lecks prüfen.

Funktionsprüfung

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.
2. Bei kräftig gezogenem Handbremshebel die Gabel durch starken Druck auf den Lenker mehrmals einfedern und prüfen, ob sie leichtgängig ein- und ausfedert.



GCA10590

ACHTUNG:

Falls die Teleskopgabel nicht gleichmäßig ein- und ausfedert oder irgendwelche Schäden festgestellt werden, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen bzw. reparieren lassen.

Lenkung prüfen

GAU23280

Verschlissene oder lockere Lenkungslager stellen eine erhebliche Gefährdung dar. Darum muß der Zustand der Lenkung folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

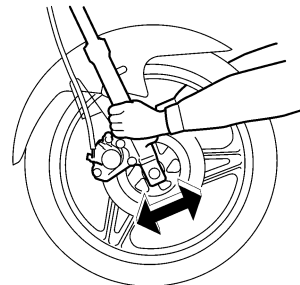
1. Das Motorrad so aufbocken, daß das Vorderrad frei in der Luft schwebt.

GWA10750

! WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

2. Die unteren Enden der Teleskopgabel greifen und versuchen, sie in Fahrtrichtung hin und her zu bewegen. Ist dabei Spiel spürbar, die Lenkung von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen und instand setzen lassen.



REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU23290

Radlager prüfen

Die Vorder- und Hinterradlager müssen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden. Falls ein Radlager zuviel Spiel aufweist oder das Rad nicht leichtgängig dreht, die Radlager von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU23321

Batterie

Eine unzureichend gewartete Batterie verschleißt vorzeitig und entlädt sich schnell. Deshalb müssen der Batterie-Säurestand, die Batteriekabelverbindungen und die Entlüftungsschlauchführung vor Fahrtantritt und in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle überprüft werden.

Säurestand prüfen

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

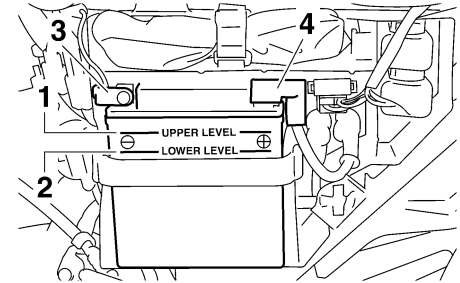
HINWEIS: _____

Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Kontrolle des Batterie-Säurestands vollständig gerade steht.

2. Die Abdeckung B abnehmen. (Siehe Seite 6-6.)
3. Den Säurestand in der Batterie prüfen.

HINWEIS: _____

Der Säurestand muß sich zwischen der Minimal- und Maximalstandmarkierung befinden.



1. Maximalstand-Markierung
2. Minimalstand-Markierung
3. Minuspol-Batteriekabel
4. Pluskabel der Batterie (rot)

4. Befindet sich der Säurestand an oder unterhalb der Minimalstand-Markierung, destilliertes Wasser bis zur Maximalstand-Markierung nachfüllen.

GWA10770

! WARNUNG

- Die Batterie enthält giftige Schwefelsäure, die schwere Verätzungen hervorrufen kann. Daher beim Umgang mit Batterien stets einen geeigneten Augenschutz tragen. Augen, Haut und Kleidung unter keinen Umständen mit Batteriesäure in Berührung bringen. Im Falle, daß Batteriesäure mit Haut in Be-

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

rührung kommt, führen Sie die folgenden ERSTE HILFE-Maßnahmen durch.

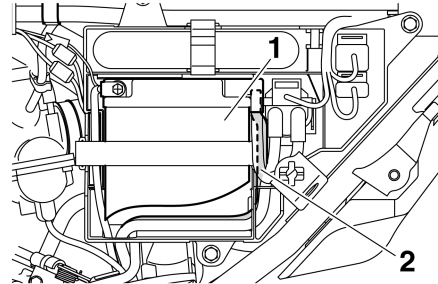
- **ÄUßERLICH:** Mit reichlich Wasser abspülen.
- **INNERLICH:** Große Mengen Wasser oder Milch trinken und sofort einen Arzt rufen.
- **AUGEN:** Mindestens 15 Minuten lang gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.
- Die Batterie erzeugt explosives Wasserstoffgas (Knallgas). Daher Funken, offene Flammen, brennende Zigaretten und andere Feuerquellen von der Batterie fernhalten. Beim Laden der Batterie in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.
- Batterieflüssigkeit unter keinen Umständen mit der Antriebskette in Berührung bringen. Eine durch Korrosion gefährlich geschwächte Kette erhöht die Unfallgefahr.
- **DIES UND BATTERIEN VON KINDERN FERNHALTEN.**

GCA10610

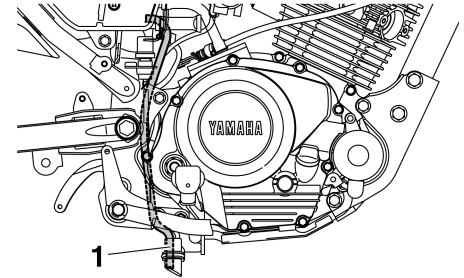
ACHTUNG:

Ausschließlich destilliertes Wasser verwenden, da Leitungswasser Mineralien enthält, die für die Batterie schädlich sind.

5. Den festen Sitz der Polklemmen sowie den Verlauf des Entlüftungsschlauchs prüfen und ggf. korrigieren.



1. Batterie
2. Batterie-Entlüftungsschlauch



1. Batterie-Entlüftungsschlauch

6. Die Abdeckung montieren.

Batterie lagern

1. Wird das Fahrzeug über einen Monat lang nicht benutzt, die Batterie ausbauen, aufladen und an einem kühlen und trockenen Ort lagern.
2. Bei einer Stilllegung von mehr als zwei Monaten mindestens einmal im Monat die Säuredichte sowie den Ladezustand der Batterie prüfen und die Batterie ggf. aufladen.
3. Vor der Montage die Batterie vollständig aufladen.
4. Bei der Montage der Batterie unbedingt auf richtige Polung und festen Sitz der Klemmen achten. Ebenfalls sicherstellen, daß der Entlüftungss-

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

schlauch richtig angeschlossen und verlegt ist und weder beschädigt noch verstopft ist.

GCA10600

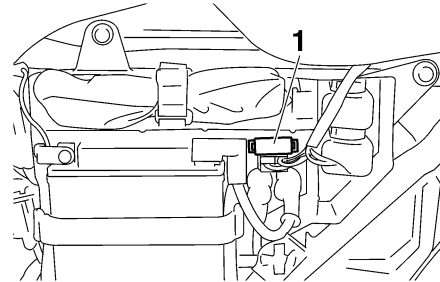
ACHTUNG:

Mündet der Batterie-Entlüftungsschlauch in einer Weise, daß Batterie-säure oder -gase auf den Rahmen gelangen, kann dies neben Schäden an der Oberfläche auch Einschränkungen der Materialfestigkeit zur Folge haben.

Sicherung wechseln

GAU23502

GCA10640



1. Sicherung

Der Sicherungskasten befindet sich hinter der Abdeckung B. (Siehe Seite 6-6.) Die Sicherung, falls sie durchgebrannt ist, folgendermaßen erneuern.

1. Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen und alle Stromkreise ausschalten.
2. Die durchgebrannte Sicherung herausnehmen, und dann eine neue Sicherung mit der vorgeschriebenen Amperezahl einsetzen.

Vorgeschriebene Sicherung:

15.0 A

ACHTUNG:

Niemals Sicherungen mit einer höheren als der vorgeschriebenen Amperezahl verwenden. Eine Sicherung mit falscher Amperezahl kann Schäden an elektrischen Komponenten und sogar einen Brand verursachen.

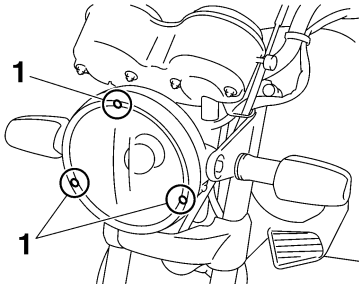
3. Den Zündschlüssel auf "ON" drehen und die Stromkreise einschalten, um zu prüfen, ob das elektrische System funktioniert.
4. Falls die neue Sicherung sofort wieder durchbrennt, die elektrische Anlage von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU37280

Scheinwerferlampe auswechseln

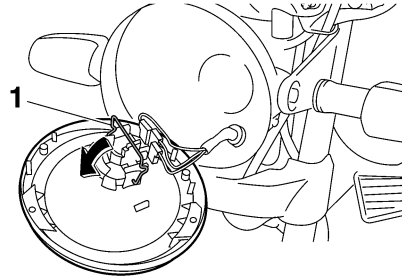
Dieses Modell ist mit einer Halogenlampe ausgestattet. Eine durchgebrannte Scheinwerferlampe kann folgendermaßen ausgetauscht werden.

1. Den Scheinwerfereinsatz abschrauben.



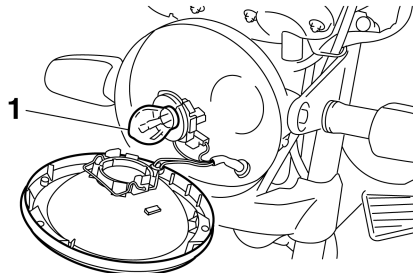
1. Schraube

2. Die Fassungshalterung der Scheinwerferlampe aushaken und dann die Fassung der Scheinwerferlampe (zusammen mit der Lampe) herausziehen.



1. Fassungshalterung der Scheinwerferlampe

3. Die defekte Lampe hineindrücken und gegen den Uhrzeigersinn herausdrehen.



1. Scheinwerferlampe

GWA10790

! WARNUNG

Scheinwerferlampen werden sehr schnell heiß. Deshalb entflammbares Material vom Lampenhalter fernhalten und die Lampe niemals berühren, bevor sie ausreichend abgekühlt ist.

4. Die neue Lampe in die Fassung hineindrücken und dann im Uhrzeigersinn festdrehen.

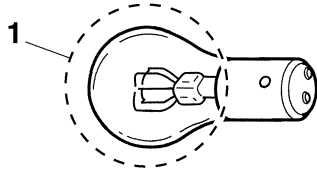
GCA10660

ACHTUNG:

Schweiß- und Fettspuren auf dem Glas beeinträchtigen die Leuchtkraft und Lebensdauer der Lampe. Deshalb den Glaskolben der Scheinwerferlampe nicht mit den Fingern berühren. Verunreinigungen der Scheinwerferlampe mit einem mit Alkohol oder Verdüner angefeuchteten Tuch entfernen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

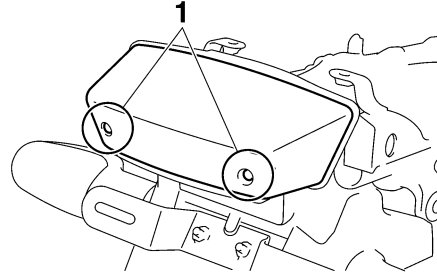
GAU37090



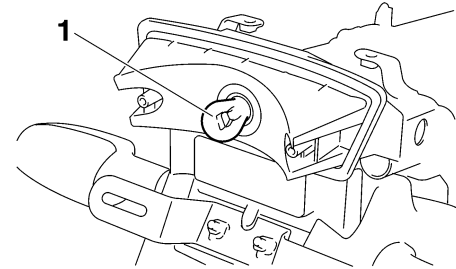
1. Den Glasteil der Lampe nicht berühren.
5. Die Fassung (samt Lampe) einsetzen und hineindrücken.
6. Die Scheinwerferlampen-Fassung mit der Fassungshalterung sichern.
7. Den Scheinwerfereinsatz festschrauben.
8. Den Scheinwerfer ggf. von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen lassen.

Rücklicht-/Bremslichtlampe auswechseln

1. Das Verkleidungsteil entfernen. (Siehe Seite 6-6.)
2. Die Rücklicht-/Bremslicht-Streuscheibe abschrauben.



1. Schraube
3. Die defekte Lampe hineindrücken und gegen den Uhrzeigersinn herausdrehen.



1. Rücklicht-/Bremslichtlampe
4. Die neue Lampe in die Fassung hineindrücken und dann im Uhrzeigersinn festdrehen.
5. Die Streuscheibe festschrauben.

GCA10680

ACHTUNG:

Die Schrauben nicht zu fest anziehen, um die Streuscheibe nicht zu beschädigen.

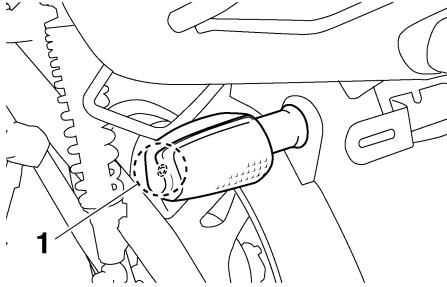
6. Das Verkleidungsteil montieren.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Blinkerlampe auswechseln

GAU24202

1. Die Blinker-Streuscheibe abschrauben.



1. Schraube

2. Die defekte Lampe hineindrücken und gegen den Uhrzeigersinn herausdrehen.
3. Die neue Lampe in die Fassung hineindrücken und dann im Uhrzeigersinn festdrehen.
4. Die Streuscheibe festschrauben.

GCA11190

ACHTUNG:

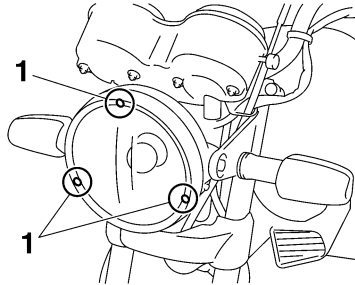
Die Schraube nicht zu fest anziehen, um die Streuscheibe nicht zu beschädigen.

Standlichtlampe auswechseln

GAU37270

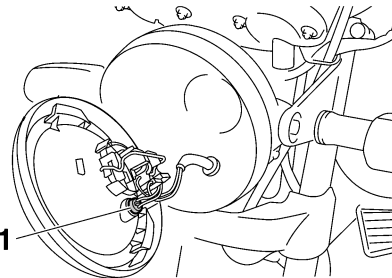
Eine durchgebrannte Standlichtlampe kann folgendermaßen ausgewechselt werden.

1. Den Scheinwerfereinsatz abschrauben.



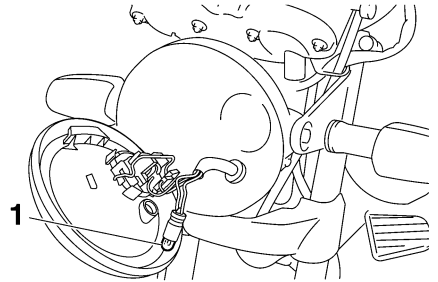
1. Schraube

2. Die Fassung (samt Lampe) herausziehen.



1. Stecker der Standlichtlampe

3. Die defekte Lampe herausziehen.



1. Standlichtlampe

4. Eine neue Lampe in die Fassung einsetzen.
5. Die Fassung (samt Lampe) einsetzen und hineindrücken.
6. Den Scheinwerfereinsatz festschrauben.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Vorderrad

GAU24360

Vorderrad ausbauen

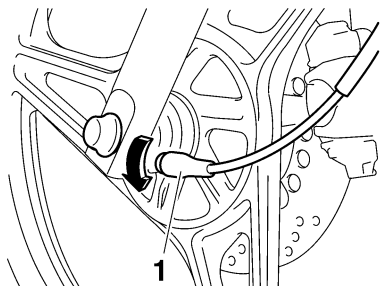
GAU37041

GWA10820

⚠️ WARNUNG

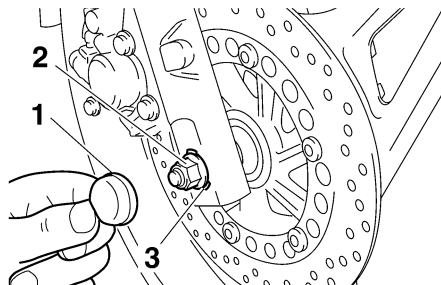
- **Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt durchgeführt werden.**
- **Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**

1. Das Motorrad auf den Hauptständer stellen.
2. Die Tachowelle vom Vorderrad lösen.



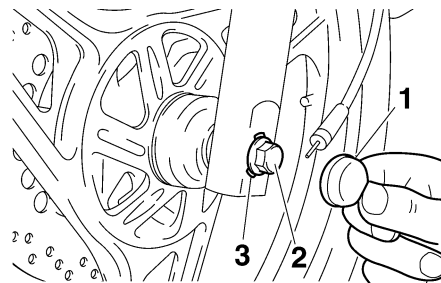
1. Tachowelle

3. Die Gummikappen von den Enden der Radachse abziehen.



1. Gummikappe
2. Achsmutter
3. Unterlegscheibe

4. Die Achsmutter und die Unterlegscheibe entfernen.



1. Gummikappe
2. Radachse
3. Unterlegscheibe

5. Die Radachse herausziehen und dann das Rad herausnehmen.

ACHTUNG:

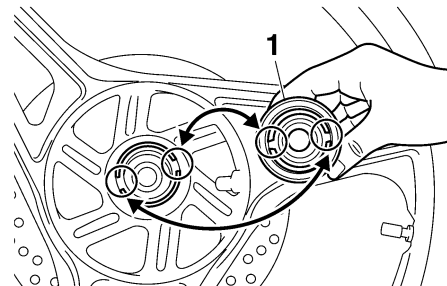
Bei demontiertem Rad und Bremsscheibe auf keinen Fall die Bremse betätigen, da sonst die Bremsbeläge aneinandergedrückt werden.

GCA11070

Vorderrad einbauen

GAU37030

1. Das Tachometer-Antriebsgehäuse in die Radnabe einsetzen. Die Tachometer-Mitnehmerklauen müssen in die entsprechenden Nuten eingreifen.



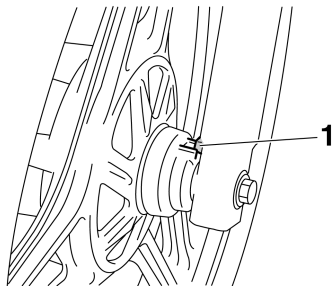
1. Tachometer-Antriebsgehäuse

2. Das Rad zwischen die Gabelholme heben.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

HINWEIS:

Zwischen den Bremsbelägen muß ein genügend großer Spalt für die Bremsscheibe vorhanden sein, und die Nase am Gabelrohr muß in die Nut am Tachometer-Antriebsgehäuse greifen.



1. Haltevorrichtung des Tachometer-Antriebsgehäuses
3. Radachse einsetzen und dabei sicherstellen, daß die Unterlegscheibe (links) mit der abgeschrägten Seite nach außen eingebaut wird, und dann die Achsmutter anbringen.
4. Das Motorrad vom Hauptständer herunterlassen, sodaß das Vorderrad Bodenkontakt hat.
5. Die Achsmutter vorschriftsmäßig festziehen und dann beide Gummikappen anbringen, sodaß sie über die Unterlegscheiben passen.

Anzugsdrehmoment:

Achsmutter:
59 Nm (5.9 m-kgf, 43 ft-lbf)

6. Bei kräftig gezogenem Handbremshebel die Gabel durch starken Druck auf den Lenker mehrmals einfedern und prüfen, ob sie leichtgängig ein- und ausfedert.
7. Die Tachowelle montieren.

Hinterrad

GAU25080

Hinterrad ausbauen

GAU37180

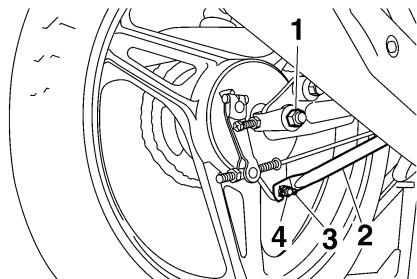
GWA10820

WARNUNG

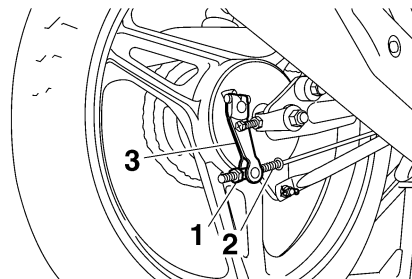
- **Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt durchgeführt werden.**
- **Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**

1. Die Achsmutter und die Mutter der Bremsankerstrebe an der Bremsankerplatte lockern.
2. Die Bremsankerstrebe durch Entfernen des Splints, der Mutter und der Schraube von der Bremsankerplatte lösen.

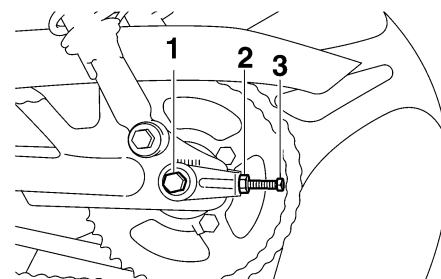
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Achsmutter
2. Bremsankerstrebe
3. Splint der Bremsankerstrebe
4. Mutter und Schraube der Bremsankerstrebe



1. Einstellmutter für das Spiel des Fußbremshebels
2. Bremsgestänge
3. Bremswellenhebel



1. Radachse
2. Kontermutter des Kettenspanners
3. Einstellschraube des Antriebskettendurchhangs

3. Das Motorrad auf den Hauptständer stellen.
4. Die Einstellmutter für das Fußbremspedal-Spiel abschrauben und dann das Bremsgestänge vom Bremswellenhebel lösen.

5. Die Kontermutter des Kettenspanners und die Einstellschraube des Antriebskettenspiels auf beiden Seiten der Schwinge lösen.

6. Die Achsmutter abschrauben und dann die Radachse herausziehen.
7. Das Hinterrad nach vorn drücken und dann die Antriebskette vom Kettenrad abnehmen.

HINWEIS: _____

Die Antriebskette muß für den Ein- und Ausbau des Hinterrads nicht aufgetrennt werden.

8. Das Rad herausnehmen.

Hinterrad einbauen

1. Die Radachse von der linken Seite her einsetzen, und das Rad montieren.

GAU37191

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

- Die Antriebskette auf das Kettenrad spannen.
- Die Achsmutter montieren.
- Die Bremsstange an den Bremswellenhebel, und dann die Einstellmutter für das Fußbremspedal-Spiel an die Bremsstange montieren.
- Die Bremsankerstrebe mit deren Schraube und Mutter an die Bremsankerplatte montieren.
- Den Durchhang der Antriebskette einstellen. (Siehe Seite 6-22.)
- Das Motorrad vom Mittelständer herunterlassen, sodaß das Hinterrad Bodenkontakt hat.
- Die Achsmutter und Mutter der Bremsankerstrebe vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmomente:

- Bremsankerstreben-Mutter:
19 Nm (1.9 m·kgf, 13 ft·lbf)
- Achsmutter:
91 Nm (9.1 m·kgf, 66 ft·lbf)

- Einen neuen Splint einsetzen.
- Spiel des Fußbremshebels einstellen. (Siehe Seite 6-19.)

WARNUNG

Nach dem Einstellen des Fußbremshebels die Funktion des Bremslichtschalters prüfen.

GWA10660

Fehlersuche

Obwohl alle Yamaha-Fahrzeuge vor der Auslieferung einer strengen Inspektion unterzogen werden, kann es im Alltag zu Störungen kommen. Zum Beispiel können Defekte am Kraftstoff- oder Zündsystem oder mangelnde Kompression zu Anlaßproblemen und Leistungseinbußen führen.

Das nachfolgende Fehlersuchdiagramm beschreibt die Vorgänge, die es Ihnen ermöglichen, eine einfache und schnelle Kontrolle der einzelnen Funktionsbereiche vorzunehmen. Reparaturarbeiten sollten jedoch unbedingt von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden, denn nur diese bietet das Know-how, die Werkzeuge und die Erfahrung für eine optimale Wartung.

Ausschließlich Yamaha-Originalersatzteile verwenden. Ersatzteile anderer Hersteller mögen zwar so aussehen wie Yamaha-Teile, bieten aber nur selten die gleiche Qualität und Lebensdauer, was erhöhte Reparaturkosten zur Folge hat.

GAU25850

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU25962

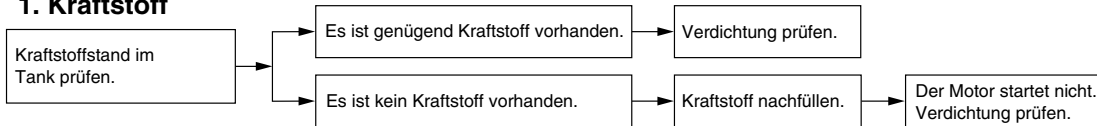
Fehlersuchdiagramm

GWA10840

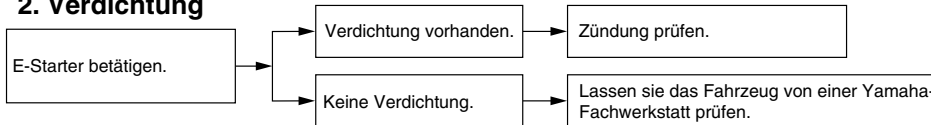


Bei Prüf- und Reparaturarbeiten am Kraftstoffsystem Funken und offene Flammen fernhalten und auf keinen Fall rauchen.

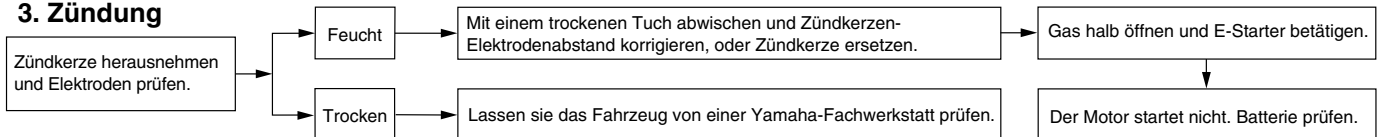
1. Kraftstoff



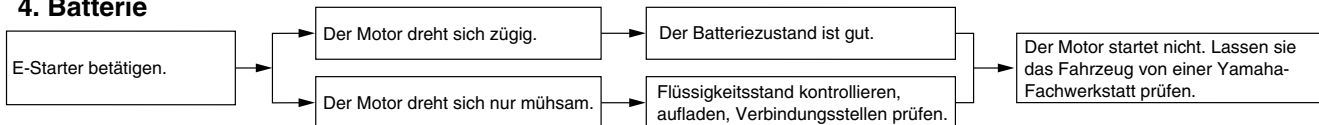
2. Verdichtung



3. Zündung



4. Batterie



Pflege

GAU26000

Während die offene Bauweise einerseits die attraktive Technologie sichtbar macht, hat sie andererseits den Nachteil, daß das Motorrad ungeschützt ist. Obwohl nur hochwertige Materialien verwendet werden, sind die Bauteile nicht korrosionssicher. Während bei Automobilen beispielsweise ein korrodierter Auspuff unbeachtet bleibt, fallen schon kleine Rostansätze an der Motorrad-Auspuffanlage unangenehm auf. Regelmäßige, richtige Pflege ist nicht nur eine Bedingung für Garantieansprüche, sondern Ihr Motorrad wird auch besser aussehen, länger leben und optimale Leistungen erbringen.

Vorbereitung für die Reinigung

1. Die Schalldämpferöffnung abkühlen lassen und dann mit einer Plastiktüte abdecken.
2. Sicherstellen, daß alle Kappen und Abdeckungen, sowie alle elektrischen Stecker und Anschlußbuchsen, einschließlich des Zündkerzensteckers fest sitzen.
3. Auf stark verschmutzte Stellen, die z. B. durch verkrustetes Motoröl verunreinigt sind, einen Kaltreiniger mit dem Pinsel auftragen, aber niemals Kaltreiniger auf Dichtungen, Kettenräder, die

Antriebskette und Radachsen auftragen! Kaltreiniger und Schmutz mit Wasser abspülen.

Reinigung

GCA10770

ACHTUNG:

- **Stark säurehaltige Radreiniger, besonders an Speichenrädern, vermeiden. Werden solche Produkte für schwer zu entfernende Verschmutzungen verwendet, das Reinigungsmittel nicht länger als vorgeschrieben auf der betroffenen Stelle lassen. Die behandelten Teile unbedingt sehr gut mit Wasser spülen, sofort abtrocknen und anschließend mit einem Korrosionsschutz versehen.**
- **Unsachgemäße Reinigung kann den Windschutz, die Verkleidungsteile und andere Plastikteile beschädigen. Ausschließlich weiche, saubere Tücher oder Schwämme mit einem milden Reinigungsmittel und Wasser verwenden, um Plastikteile zu reinigen.**
- **Niemals scharfe Chemikalien für Plastikteile verwenden. Niemals folgende Mittel bzw. einen mit diesen Mitteln angefeuchteten Lappen**

oder Schwamm benutzen: **alkalische oder stark säurehaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Benzin, Rostschutz- oder -entfernungsmittel, Brems- oder Kühflüssigkeit, Batteriesäure.**

- **Niemals Hochdruck-Waschanlagen oder Dampfstrahlreiniger verwenden, da diese das Einsickern von Wasser und damit eine Verschlechterung in den folgenden Bereichen verursachen: Dichtungen (von Rädern, Schwinglagern, Gabeln und Bremsen), elektrische Bestandteile (Stecker, Verbindungen, Instrumente, Schalter und Lichter), Ent- und Belüftungsschläuche.**
- **Für Motorräder, die mit einer Windschutzscheibe ausgestattet sind: Keine starken Reiniger oder harten Schwämme verwenden, da sie Teile abstumpfen oder verkratzen werden. Einige Plastikreinigungsmittel könnten auf der Windschutzscheibe Kratzer hinterlassen. Das Produkt an einer nicht im Blickfeld liegenden Stelle der Windschutzscheibe testen, ob es Scheuerspuren hinterläßt. Ist die**

PFLEGE UND STILLEGUNG DES MOTORRADS

Windschutzscheibe verkratzt, nach dem Waschen ein Plastikpoliermittel verwenden.

Nach normalem Gebrauch

Schmutz am besten mit warmem Wasser, einem milden Reinigungsmittel und einem sauberen, weichen Schwamm lösen, danach gründlich mit sauberem Wasser spülen. Schwer zugängliche Stellen mit einer Zahnbürste oder Flaschenbürste reinigen. Hartnäckiger Schmutz und Insekten lassen sich leichter entfernen, wenn zuvor ein nasses Tuch einige Minuten lang auf die verschmutzten Stellen gelegt wird.

Nach Fahrten im Regen, auf Straßen, die mit Salz bestreut wurden oder in Küstennähe

Da Meeressalz und Streusalz in Verbindung mit Wasser extrem korrosiv wirken, führen Sie bitte nach jeder Fahrt in Regen, Küstennähe oder auf gestreuten Straßen folgende Schritte durch.

HINWEIS:

Im Winter gestreutes Salz kann noch bis in den Frühling hinein auf Straßen vorhanden sein.

1. Das Motorrad abkühlen lassen und dann mit kaltem Wasser und einem milden Reinigungsmittel abwaschen.

GCA10790

ACHTUNG:

Kein warmes Wasser verwenden, da es das aggressive Verhalten von Salz verstärkt.

2. Um Korrosion zu verhindern, ein Korrosionsschutzspray auf alle Metalloberflächen sprühen, einschließlich verchromter und vernickelter Metalloberflächen.

Nach der Reinigung

1. Das Motorrad mit einem Leder oder einem saugfähigen Tuch trockenwischen.
2. Die Antriebskette sofort trocknen und schmieren, um Rostansatz zu verhindern.
3. Verwenden Sie zur Pflege von verchromten, Aluminium- und Edelstahl-Teilen, auch an der Auspuffanlage, eine Chrompolitur. Sogar die temperaturbedingte Verfärbung von Edelstahl-Auspuffanlagen kann mit einer solchen Politur entfernt werden.
4. Alle Metalloberflächen müssen mit einem Korrosionsschutzspray vor Korrosion geschützt werden, auch wenn sie

verchromt, vernickelt, eloxiert oder auf eine andere Art oberflächenvergütet sind.

5. Verwenden Sie Sprühöl als Universalreiniger, um noch vorhandene Restverschmutzungen zu entfernen.
6. Steinschläge und andere kleine Lackschäden mit Farblack ausbessern bzw. mit Klarlack versiegeln.
7. Wachsen Sie alle lackierten Oberflächen.
8. Das Motorrad vollständig trocknen lassen, bevor es untergestellt oder abgedeckt wird.

GWA10930

! WARNUNG

- **Sicherstellen, daß sich weder Öl noch Wachs auf den Bremsen oder Reifen befindet. Gegebenenfalls Bremsscheiben und -beläge mit Aceton oder einem handelsüblichen Bremsenreiniger säubern, Reifen mit Seifenlauge abwaschen.**
- **Vor einer Fahrt mit dem Motorrad, die Bremsleistung und das Verhalten in Kurven testen.**

GCA10800

ACHTUNG:

- **Wachs und Öl stets sparsam auftragen und jeglichen Überschuß abwischen.**
- **Niemals Gummi- oder Kunststoffteile einölen bzw. wachsen, sondern mit geeigneten Pflegemitteln behandeln.**
- **Polituren nicht zu häufig einsetzen, denn diese enthalten Schleifmittel, die eine dünne Schicht des Lackes abtragen.**

HINWEIS:

Produktempfehlungen erhalten Sie bei Ihrem Yamaha-Händler.

GAU37220

Abstellen

Kurzzeitiges Abstellen

Das Motorrad sollte stets kühl und trocken untergestellt und mit einer luftdurchlässigen Plane abgedeckt werden, um es vor Staub zu schützen.

GCA10810

ACHTUNG:

- **Stellen Sie ein nasses Motorrad niemals in eine unbelüftete Garage oder decken es mit einer Plane ab, denn dann bleibt das Wasser auf den Bauteilen stehen, und das kann Rostbildung zur Folge haben.**
- **Um Korrosion zu verhindern, feuchte Keller, Ställe (Anwesenheit von Amoniak) und Bereiche, in denen starke Chemikalien gelagert werden, vermeiden.**

Stillegung

Möchten Sie Ihr Motorrad mehrere Monate stilllegen, sollten folgende Schutzvorkehrungen getroffen werden:

1. Befolgen Sie alle Anweisungen, die im Abschnitt "Pflege" in diesem Kapitel angegeben sind.
2. Den Kraftstoffhahn-Hebel auf "OFF" oder "●" stellen.

3. Die Vergaser-Schwimmerkammer durch Aufdrehen der Ablaßschraube entleeren, um einer Verharzung vorzubeugen. Das abgelassene Benzin in den Kraftstofftank einfüllen.
4. Füllen Sie den Kraftstofftank und fügen Sie einen stabilisierenden Zusatz hinzu (falls erhältlich), um den Tank vor Rostbefall zu schützen und eine chemische Veränderung des Kraftstoffs zu verhindern.
5. Zum Schutz des Zylinders, der Kolbenringe, etc. vor Korrosion die folgenden Schritte ausführen:
 - a. Den Zündkerzenstecker abziehen und dann die Zündkerze heraus-schrauben.
 - b. Etwa einen Teelöffel Motoröl durch die Kerzenbohrung einfüllen.
 - c. Den Zündkerzenstecker auf die Zündkerzen aufstecken und dann die Zündkerze auf den Zylinderkopf legen, sodaß die Elektroden Masseverbindung haben. (Damit wird im nächsten Schritt die Funkenbildung begrenzt.)
 - d. Den Motor einige Male mit dem Anlasser durchdrehen. (Dadurch wird die Zylinderwand mit Öl benetzt.)

PFLEGE UND STILLEGUNG DES MOTORRADS

- e. Den Zündkerzenstecker von der Zündkerze abziehen, die Zündkerze einschrauben und den Zündkerzenstecker wieder auf die Zündkerze aufsetzen.

GWA10950

WARNUNG

Um Verletzung oder Schäden durch Funken vorzubeugen, müssen die Elektroden der Zündkerzen geerdet werden, wenn der Motor durchgedreht wird.

6. Sämtliche Seilzüge sowie alle Hebel- und Ständer-Drehpunkte ölen.
7. Den Luftdruck der Reifen kontrollieren und ggf. korrigieren. Anschließend das Motorrad so aufbocken, daß beide Räder über dem Boden schweben. Anderenfalls jeden Monat die Räder etwas verdrehen, damit die Reifen nicht ständig an derselben Stelle aufliegen und dadurch beschädigt werden.
8. Den Schalldämpfer mit Plastiktüten so abdecken, daß keine Feuchtigkeit eindringen kann.
9. Die Batterie ausbauen und vollständig aufladen. Die Batterie an einem kühlen, trockenen Ort lagern und einmal pro Monat aufladen. Die Batterie nicht an einem übermäßig kalten oder warmen Ort [unter 0 °C (30 °F) oder über

30 °C (90 °F)] lagern. Nähere Angaben zum Lagern der Batterie siehe Seite 6-28.

HINWEIS:

Notwendige Reparaturen vor der Stilllegung des Motorrads ausführen.

Abmessungen:

Gesamtlänge:
1980 mm (78.0 in)
Gesamtbreite:
745 mm (29.3 in)
Gesamthöhe:
1080 mm (42.5 in)
Sitzhöhe:
780 mm (30.7 in)
Radstand:
1290 mm (50.8 in)
Bodenfreiheit:
175 mm (6.89 in)
Mindest-Wendekreis:
1750 mm (68.9 in)

Gewicht:

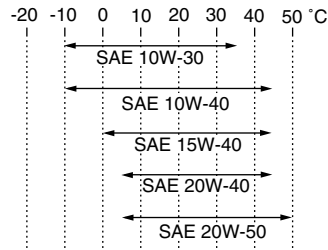
Mit Öl und Kraftstoff:
120.0 kg (265 lb)

Motor:

Bauart:
Luftgekühlter 4-Takt-Motor, SOHC
Zylinderanordnung:
Einzylinder, nach vorn geneigt
Hubraum:
123.7 cm³ (7.55 cu.in)
Bohrung × Hub:
54.0 × 54.0 mm (2.13 × 2.13 in)
Verdichtungsverhältnis:
10.0 : 1
Startsystem:
Elektro- und Kickstarter
Schmiersystem:
Naßsumpfschmierung

Motoröl:

Sorte (Viskosität):
SAE10W30 oder SAE10W40 oder
SAE15W40 oder SAE20W40 oder
SAE20W50



Empfohlene Motorölqualität:
API Service, Sorte SE, SF, SG oder höher
Motoröl-Füllmenge:
Regelmäßiger Ölwechsel:
1.00 L (1.06 US qt) (0.88 Imp.qt)

Luftfilter:

Luftfiltereinsatz:
Trockenfiltereinsatz

Kraftstoff:

Empfohlener Kraftstoff:
Ausschließlich bleifreies Normalbenzin
Tankvolumen (Gesamtinhalt):
12.0 L (3.17 US gal) (2.64 Imp.gal)
Davon Reserve:
3.0 L (0.79 US gal) (0.66 Imp.gal)

Vergaser:

Hersteller:
MIKUNI
Typ × Anzahl:
VM22SH x 1

Zündkerze(n):

Hersteller/Modell:
NGK/CR6HSA
Zündkerzen-Elektrodenabstand:
0.6–0.7 mm (0.024–0.028 in)

Kupplung:

Kupplungsbauart:
Mehrscheiben-Ölbadkupplung

Kraftübertragung:

Primäruntersetzungsgetriebe:
schrägverzahnter Zahnradsatz
Primäruntersetzungsverhältnis:
68/20 (3.400)
Sekundäruntersetzungsgetriebe:
Kette
Sekundäruntersetzungsverhältnis:
45/14 (3.214)
Getriebeart:
klauengeschaltetes 5-Gang-Getriebe
Getriebebetätigung:
Fußbedienung (links)
Getriebeabstufung:
1. Gang:
37/14 (2.643)
2. Gang:
32/18 (1.778)
3. Gang:
25/19 (1.316)

TECHNISCHE DATEN

- 4. Gang:
23/22 (1.045)
- 5. Gang:
21/24 (0.875)

Fahrgestell:

- Rahmenbauart:
unten offener Zentralrohrrahmen
- Lenkkopfwinkel:
26.33 °
- Nachlauf:
90.0 mm (3.54 in)

Vorderreifen:

- Ausführung:
Schlauchreifen
- Dimension:
2.75-18 42P
- Hersteller/Typ:
CHENG SHIN/SAKURA S-901
- Hersteller/Typ:
PIRELLI/CITY DEMON

Hinterreifen:

- Ausführung:
Schlauchreifen
- Dimension:
90/90-18 57P
- Hersteller/Typ:
CHENG SHIN/SAKURA S-180
- Hersteller/Typ:
PIRELLI/CITY DEMON

Zuladung:

- Max. Gesamtzuladung:
200 kg (441 lb)
(Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer,
Gepäck und Zubehör)

Reifenluftdruck (bei kaltem Reifen):

- Zuladungsbedingung:
0–90 kg (0–198 lb)
Vorn:
175 kPa (25 psi) (1.75 kgf/cm²)
Hinten:
200 kPa (29 psi) (2.00 kgf/cm²)
- Zuladungsbedingung:
90–200 kg (198–441 lb)
Vorn:
175 kPa (25 psi) (1.75 kgf/cm²)
Hinten:
280 kPa (41 psi) (2.80 kgf/cm²)

Vorderrad:

- Rad-Bauart:
Gußrad
- Felgenreöße:
J18x1.60

Hinterrad:

- Rad-Bauart:
Gußrad
- Felgenreöße:
J18x1.85

Vorderradbremse:

- Bauart:
Einzelscheibenbremse
- Betätigung:
Handbedienung (rechts)
- Empfohlene Flüssigkeit:
DOT 3 oder 4

Hinterradbremse:

- Bauart:
Trommelbremse

- Betätigung:
Fußbedienung (rechts)

Vorderrad-Federung:

- Bauart:
Teleskopgabel
- Feder/Stoßdämpfer-Bauart:
Spiralfeder, hydraulisch gedämpft
- Federweg:
110.0 mm (4.33 in)

Hinterrad-Federung:

- Bauart:
Schwinge
- Feder/Stoßdämpfer-Bauart:
Spiralfeder, hydraulisch gedämpft
- Federweg:
105.0 mm (4.13 in)

Elektrische Anlage:

- Zündsystem:
Gleichstrom-CDI
- Lichtmaschine:
Drehstromgenerator mit Permanentmagnet

Batterie:

- Typ:
CB5L-B
- Spannung, Kapazität:
12 V, 5.0 Ah

Scheinwerfer:

- Lampenart:
Kryptonlampe

Lampenspannung, Watt × Anzahl:

- Scheinwerfer:
12 V, 35 W/35.0 W × 1
- Rücklicht/Bremslicht:
12 V, 5.0 W/21.0 W × 1

Blinklicht vorn:

12 V, 10.0 W × 2

Blinklicht hinten:

12 V, 10.0 W × 2

Standlicht vorn:

12 V, 5.0 W × 1

Instrumentenbeleuchtung:

12 V, 1.7 W × 4

Leerlauf-Kontrolleuchte:

14 V, 3.0 W × 1

Fernlicht-Kontrolleuchte:

14 V, 3.0 W × 1

Blinker-Kontrolleuchte:

14 V, 3.0 W × 2

Sicherung:

Sicherung:

15.0 A

KUNDENINFORMATION

GAU26351

Identifizierungsnummern

Bitte übertragen Sie die Schlüssel- und Fahrgestellnummern sowie die Modellcode-Plakette in die dafür vorgesehenen Felder, da diese für die Bestellung von Ersatzteilen und -schlüsseln sowie bei einer Diebstahlmeldung benötigt werden.

SCHLÜSSEL-IDENTIFIZIERUNGSNUMMER:

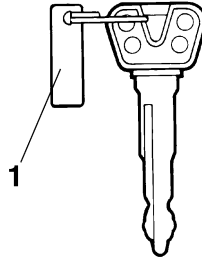
FAHRGESTELLNUMMER:

MODELLCODE-PLAKETTE:

9

GAU26381

Schlüssel-Identifizierungsnummer

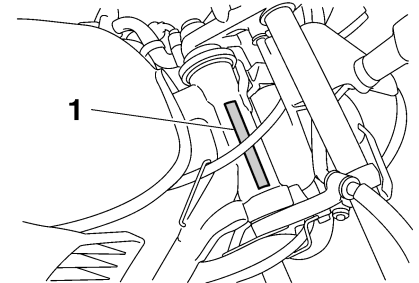


1. Schlüssel-Identifizierungsnummer

Die Schlüssel-Identifizierungsnummer ist auf dem Schlüsselanhänger eingestanzt. Diese Nummer im entsprechenden Feld notieren, da sie bei der Bestellung eines Ersatzschlüssels angegeben werden muß.

GAU26400

Fahrgestellnummer



1. Fahrgestellnummer

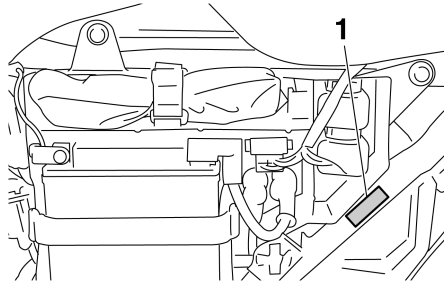
Die Fahrgestellnummer ist am Lenkkopfrohr eingeschlagen. Tragen Sie diese Nummer in das entsprechende Feld ein.

HINWEIS: _____

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer dient zur Identifizierung ihres Motorrads, und wird von der Zulassungsbehörde registriert.

GAU36980

Modellcode-Plakette



1. Modellcode-Plakette

Die Modellcode-Plakette ist auf dem Rahmen hinter der Abdeckung B angebracht. (Siehe Seite 6-6.) Übertragen Sie Informationen auf dieser Plakette in die vorgesehenen Felder. Diese Informationen benötigen Sie zur Ersatzteil-Bestellung bei Ihrem Yamaha-Händler.

INDEX

A

Abblendschalter	3-4
Abstellen	7-3
Anlassen (kalter Motor)	5-1
Anlaßsperrschalter-System	3-10
Antriebsketten-Durchhang	6-22
Antriebskette, säubern und schmieren	6-24

B

Batterie	6-28
Blinker-Kontrolleuchten	3-2
Blinkerlampe, auswechseln	6-33
Blinkerschalter	3-4
Bordwerkzeug	6-1
Bowdenzüge, prüfen und schmieren ...	6-24
Bremsflüssigkeitsstand, prüfen	6-21
Bremsflüssigkeit, wechseln	6-22

C

Chokehebel	3-8
------------------	-----

D

Drehzahlmesser	3-3
----------------------	-----

E

Einfahrsvorschriften	5-3
----------------------------	-----

F

Fahrgestellnummer	9-1
Fahrzeugbeschreibung	2-1
Federbeine, einstellen	3-9
Fehlersuchdiagramm	6-38
Fehlersuche	6-37
Fernlicht-Kontrolleuchte	3-2
Fußbremshebel	3-5
Fußbrems- und Schalthebel, prüfen und schmieren	6-25
Fußschalthebel	3-4

G

Gasdrehgriff und Gaszug, kontrollieren und schmieren	6-25
Gaszugspiel, einstellen	6-14
Gepäckträger	3-10

H

Handbremshebel	3-5
Handbrems- und Kupplungshebel, prüfen und schmieren	6-25
Hauptständer, prüfen und schmieren ...	6-26
Hinterrad	6-35
Hinterrad-Bremslichtschalter, einstellen	6-20
Hupenschalter	3-4

I

Identifizierungsnummern	9-1
-------------------------------	-----

K

Katalysator	3-7
Kickstarter	3-9
Kontrolleuchten	3-2
Kraftstoff	3-6
Kraftstoffhahn	3-7
Kraftstoff sparen, Tips	5-3
Kupplungshebel	3-4
Kupplungshebel-Spiel, einstellen	6-18

L

Leerlaufdrehzahl	6-14
Leerlauf-Kontrolleuchte	3-2
Lenkerarmaturen	3-3
Lenkung, prüfen	6-27
Luftfiltereinsatz, reinigen	6-12

M

Modellcode-Plakette	9-2
---------------------------	-----

Motor, Anlassen eines wärmgelaufenen	5-2
Motoröl	6-10

P

Parken	5-4
Pflege	7-1

R

Räder	6-17
Radlager, prüfen	6-28
Reifen	6-15
Routinekontrolle vor Fahrtbeginn	4-2
Rücklicht-/Bremslichtlampe auswechseln	6-32

S

Schalten	5-2
Scheiben- und Trommelbremsbeläge, prüfen	6-20
Scheinwerferlampe, auswechseln	6-31
Schlüssel-Identifizierungsnummer	9-1
Schwingen-Drehpunkte, schmieren	6-26
Sicherheitsinformationen	1-1
Sicherung, wechseln	6-30
Spanngurt-Halterungen	3-10
Spiel des Fußbremshebels, einstellen	6-19
Standlichtlampe, auswechseln	6-33
Starterschalter	3-4

T

Tachometer	3-2
Tankanzeige	3-3
Tankverschluß	3-5
Technische Daten	8-1
Teleskopgabel, prüfen	6-27

V

- Ventilspiel 6-15
- Vergaser, einstellen..... 6-13
- Verkleidungsteile und Abdeckungen,
abnehmen und montieren 6-6
- Vorderrad..... 6-34
- Vorderradbremshebel, Spiel prüfen..... 6-19

W

- Wartungsintervalle und Schmierdienst ... 6-2

Z

- Zündkerze, prüfen 6-9
- Zünd-/Lenkschloß..... 3-1



PRINTED IN CHINA
2005.01-0.3×1 CR
(G)